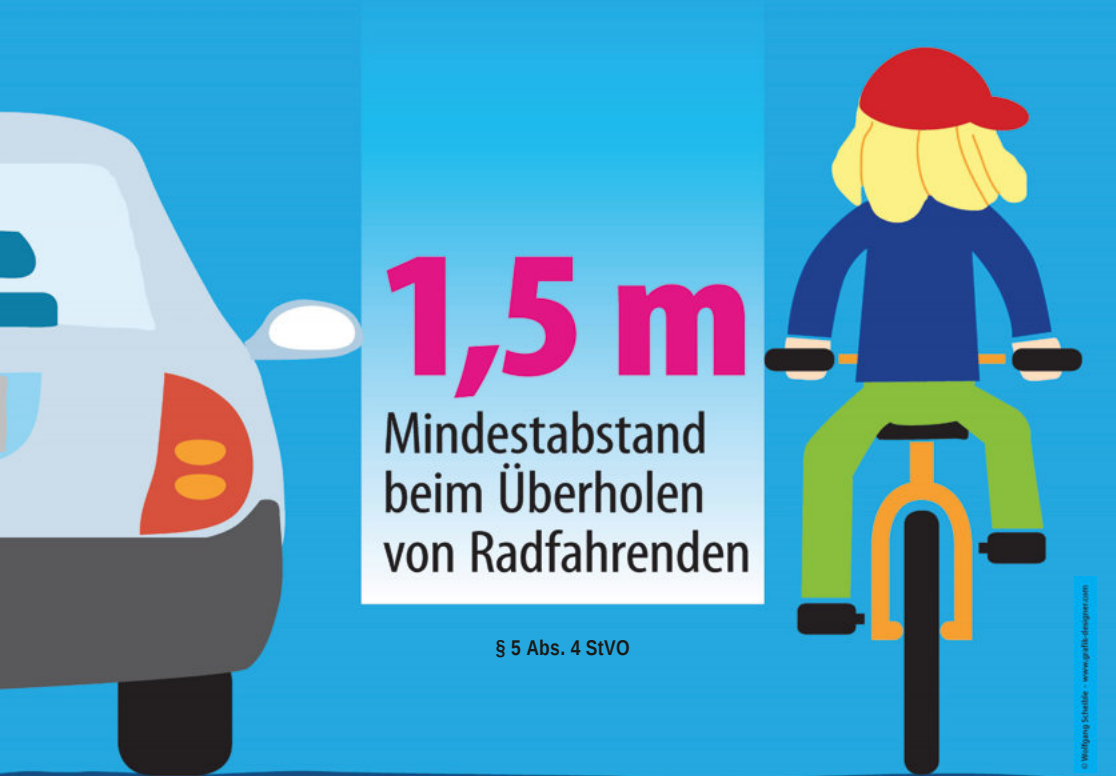


Mit Abstand sicher.



§ 5 Abs. 4 StVO

Radfahrende brauchen Platz, auch zum Ausweichen.
Ausreichend Überholabstand verhindert schwere Unfälle.

Deshalb: Immer Abstand halten, auch an Radwegen!



Je sicherer die Rad-Infrastruktur, desto häufiger wird das Rad genutzt

Nur die Dynamik von unten wird uns in die Lage versetzen, die Verkehrswende zu schaffen.

Radverkehr kommt nicht von selbst, sondern nur durch gute Radinfrastruktur. Und da liegt in Deutschland einiges im Argen. Chaotische und kaputte Rumpelradwege und der Zwang, sich die Fahrbahn mit schnellen Autos teilen zu müssen, sorgen dafür, dass viele Menschen aus Angst vor Gefahrensituationen ihr Rad lieber stehen lassen und mit dem Auto fahren. Was wir brauchen sind durchgängige und sichere Radwegenetze in allen Städten und Dörfern, die Jung und Alt förmlich dazu einladen, das Rad anstelle des Autos zu benutzen.

Andere Länder gehen mit gutem Beispiel voran: In Kopenhagen hat die Stadtplanung kontinuierlich Jahr für Jahr 2–3 Prozent der Parkplatzflächen gestrichen. Auf diese Weise eroberten Radler und Fußgänger die Stadt nicht in einem einzigen brutalen Handstreich, sondern in vielen Trippelschritten. Dies war ein wesentlicher Grund für den Erfolg. Denn auf diese Weise war der Umbau zwar stets spürbar, aber nie schmerzhaft.

Deutschland hinkt Jahrzehnte hinterher

Unsere Vision ist, dass das Fahrrad das Lieblingsverkehrsmittel in Deutschland wird, in der Stadt und auf dem Land. Damit das gelingt, muss Deutschland in weniger als zehn Jahren ein attraktives Fahrradland mit hervorragenden Radwegen, großzügigen Fahrradparkhäusern und sicheren Kreuzungen werden. Dafür setzen wir uns ein. Weil die Beharrungskräfte des alten Verkehrssystems aber so gewaltig sind, müssen wir als Fahrradlobby dynamisch weiterwachsen, die Kräfte für die Verkehrswende bündeln und gemeinsam stark und unüberhörbar sein. Wir brauchen weniger Auto und viel mehr Fahrrad. Und dafür brauchen die Menschen attraktive Angebote – komfortable und sichere Radwege, auf denen man gerne fährt. Wenn es den ADFC, weitere Umweltverbände

und eine aktive Fahrradszene nicht gäbe, wäre die Politik längst noch nicht im Sattel. Wir dürfen also ein bisschen stolz auf die aktuellen politischen Erfolge sein.

Umfragen machen es deutlich: In der Umwelt- und Lebensqualität, in der Verkehrseffizienz und in der touristischen Beliebtheit liegen Fahrradstädte wie Kopenhagen, Paris, München, Straßburg vorn.

Und wie sieht es in unserer Region aus? Bühl hat seit Jahren die beste Radkultur, bewegt aber in der Infrastruktur wenig. Rastatt hat mit dem Pop-up-Radweg in der Bahnhofstraße den spektakulärsten Coup in der Region geschaffen. In Baden-Baden musste Bürgermeister Uhlig feststellen, dass das Radverkehrskonzept 2014 so gut wie gar nicht abgearbeitet wird. Er ist daraufhin umgestiegen und fährt seit Anfang 2020 mit dem Rad zur Arbeit. Täglich. Darüber hinaus unterstützten einige Kommunen die Plakat-Kampagne „Mit Abstand sicher“ des ADFC und machten so auf den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabstand beim Überholen von Radfahrenden aufmerksam: 1,50 m innerorts, 2 m außerorts.

Dass die Politik die Zeichen der Zeit erkennt und in den kommenden Jahren endlich gute Wege für die steigende Zahl der Radfahrenden schaffen will, ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Aus dem Inhalt

- 4 Radschnellweg RS13 Karlsruhe–Rastatt
- 8 Fahrradklima-Test
- 12 Die bessere Fahrbahnposition
- 14 OBS – Überholabstand messen
- 16 Park(ing) Day
- 18 Brückenschlag über den Rhein
- 27 Bildervortrag „Tour durch Frankreich“
- 40 Gedrucktes Magazin ist Favorit



ÖFFNUNGSZEITEN



BERATUNGSTERMIN



WERKSTATTSTERMIN

www.zweirad-fuhr.de

Altgaß 7 · 77815 Bühl-Oberbruch · Tel. 07223 80 1117-0



Follow us on facebook, Instagram



Wenig Konflikte: Trassenorschlag Baustraße (rechts im Bild) entlang der Bahnlinie

Radschnellverbindung Rastatt-Karlsruhe / Trasse umstritten

Seit einiger Zeit wird in Radlerkreisen und im Landesverkehrsministerium über „Radschnellwege“ (RSW) oder „Radschnellverbindungen“ (RSV) diskutiert. Sie bieten Radfahrenden attraktive Möglichkeiten, längere Strecken zügig und sicher zurückzulegen. Wird dies auch bei der geplanten Radschnellverbindung Rastatt-Karlsruhe (RS13) gelingen?

2019 wurde der erste Radschnellweg in Baden-Württemberg eröffnet. Die Strecke zwischen Böblingen/Sindelfingen und Stuttgart wurde auf einer ehemaligen Militärstraße gebaut.

Es sollen durchaus mehr werden. Im Land wurden 70 „Verdachtskorridore“ untersucht. Im Ergebnis gibt es:

- **ca. 30 Radschnellverbindungen** (vordringlicher Bedarf): Potential > 2.000 Radfahrende/Tag
- **ca. 20 potentielle Radschnellverbindungen**: Potentiale liegen leicht unter dem Schwellenwert – könnten sich aber durch lokalspezifische Faktoren (große Arbeitgeber, Schulen), die bei der landesweiten Betrachtung nicht berechnet werden konnten, als „radschnellverbindungswürdig“ erweisen
- **18 Strecken Hauptadtrouten**: Unter 1.500 Radfahrende/Tag – Einstufung als Radschnellverbindung nur bei Nachweis entsprechendem Bedarfes

Sie umfassen rund 1.000 km Strecke. Das Land plant und baut drei Radschnellverbindungen als Leuchtturmprojekte und steigt damit auf ausgewählten Strecken auch als Bauherr aktiv in die Umsetzung ein. Bereits jetzt unterstützt das Land regionale Projekte, übernimmt nun aber zusätzlich die Baulastträger-schaft für die Radschnellverbindungen Heidelberg–Mannheim, Heilbronn–Neckarsulm–Bad Wimpfen und Esslingen–Stuttgart.

Aktuell wird in unserer Region ein Radschnellweg Karlsruhe–Rastatt entwickelt. Aber was ist eigentlich ein Radschnellweg und warum können Radfahrende sich darüber freuen?

Radschnellwege, was ist das und was bringt es uns?

In den Niederlanden sind die schnellen Direktverbindungen für den Radverkehr längst ein Erfolgsmodell – vor allem im Berufsverkehr.

Hier tragen sie entscheidend dazu bei, den Verkehr vom Auto aufs Rad zu verlagern.

Der Begriff leitet sich vom niederländischen „fiets-snelweg“ ab. In der deutschen Adaption geht allerdings das erklärende Wortspiel verloren, denn der Begriff leitet sich von „autosnelweg“ ab, dem niederländischen Wort für „Autobahn“. Und an den Qualitätsmerkmalen für Autobahnen bemisst sich dann auch die Definition für einen *fiets-snelweg* (in Anlehnung an Wikipedia Niederlande): Minimum sind zwei Fahrstreifen (einer je Richtung) mit einer Breite von 2,00 m (je Fahrstreifen!), wobei ausschließlich Fahrräder (einschließlich Pedelecs), aber keine Mofas zugelassen sind. Fußgänger erhalten in aller Regel daneben einen eigenen Bürgersteig. Ähnlich einer Autobahn soll ein *fiets-snelweg* soweit irgend möglich kreuzungsfrei sein, was durch Brücken und Unterführungen erreicht wird. Die Zufahrt erfolgt wiederum autobahnähnlich über Anschlussstellen. Und eine glatte Asphaltdecke gehört selbstverständlich auch dazu.

Diese Qualitätskriterien zielen nicht auf die Maximierung der Höchstgeschwindigkeit; es geht vielmehr um eine möglichst hohe Durchschnittsgeschwindigkeit auf längeren Strecken. Geführte Radwege mit vergleichbarem Ausbaustandard gibt es schon lange in vielen niederländischen Städten.

Fahrrad als Konkurrenz zum Auto

Neu ist allerdings der Ansatz eines gezielten Baus von langen *fiets-snelwegen* als Konkurrenz zum Auto. Im Rahmen des nationalen Antistau-programms entstand 2006 als Sofortmaßnahme das Programm „*fiets filevrij*“ (staufrei radfahren). Damit sollen Autofahrer im „fahrradtauglichen“ Entfernungsbereich zum Umstieg auf das Fahrrad bewegt werden. Dieser Entfernungsbereich wird mit bis zu 15 km angesetzt, was auf derart gut ausgebauten Wegen durchaus realistisch ist – spätestens bei Einsatz von Pedelecs, die sich in den Niederlanden noch besser verkaufen als in Deutschland.

Das lässt sich die niederländische Regierung auch etwas kosten: Alleine für die ersten 16 Rou-

ten wurden 10 Mio. Euro bereitgestellt. Die fünf wichtigsten Strecken sind mittlerweile seit 2019 fertiggestellt, 18 weitere befinden sich in der Umsetzung und für weitere Routen wird noch die Machbarkeit geprüft.

Erster Radschnellweg entstand in Wuppertal

Der wahrscheinlich erste deutsche Radschnellweg im Sinne der niederländischen Definition entstand in Wuppertal. Auf Betreiben der (auch vom ADFC mitgetragenen) „Wuppertalbewegung“, die für die bettelarme Stadt Wuppertal den kommunalen Eigenanteil gesammelt hat, entstand dort auf der „Nordbahntrasse“ ein traumhafter Radweg. Die Nordbahntrasse ist eine stillgelegte zweigleisige Bahnstrecke. Der neue Radweg ist vier Meter breit; daneben steht für Fußgänger ein zwei Meter breiter Gehweg zur Verfügung. Mit Hilfe von Tunneln und Viadukten führt der Weg kreuzungs- und steigungsfrei durchs Stadtgebiet und erschließt über 100.000



Umstrittene Vorzugstrasse (gelb), Ausschnitt in Höhe Durmersheim: Konflikte durch Kreuzungen, Einmündungen und Autoverkehr erwartet. Blaue Trasse (Vorschlag des ADFC): Separate und konfliktarme Führung am Ortsrand

Einwohner Wuppertals für den Radverkehr. Die Nordbahntrasse ist seit Dezember 2014 auf gesamter Länge fertiggestellt.

RS13: Vorzugstrasse Rastatt-Karlsruhe stößt auf Ablehnung

Das Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe stellte die bevorzugte Trasse des RS13 dem Projektbeleitkreis in der Sitzung vom 25. April 2023 vor. Die finale Bewertungsmatrix, mit der die Vorzugsvariante ermittelt wurde, finden sie zum Download auf unserer Homepage ([baden-baden.adfc.de/projekte-konzepte](https://www.baden-baden.adfc.de/projekte-konzepte)).

Die Vorzugsvariante ist diejenige mit der höchsten Punktzahl. Bei der Bewertung erhielt die „gelbe“ Variante 3 die höchste Punktzahl und wird somit vom RP Karlsruhe als Vorzugsvariante empfohlen.

Nach Informationen des ADFC trifft diese Bewertung in den betroffenen Gemeinden und bei Radfahrenden weitgehend auf Unverständnis. Dies ergibt sich aus Gesprächen mit Gemeinderäten, Radfahrenden und Leserbriefen regionaler Zeitungen.

Wenn – wie hier geschehen – die Kriterien „Reisezeit“ und „Unabhängige Führung vom Kfz-Verkehr“, die ja aus Radfahrersicht die zentralen Kriterien sind, nur je einen Gewichtungspunkt von 18 darstellen, dann ist es absehbar, dass das Ergebnis nicht zugunsten dieser Interessen ausfällt.

„Kreuzungen, Hofeinfahrten und Schwerverkehr in Gewerbegebieten passen nicht zu einer Radschnellverbindung.“

Ralph Neining, ADFC Baden-Baden

Die Trasse durch die Orte wimmelt von scharfen Kurven, Knicken, Kreuzungen und entsprechenden Zeitverlusten. Die Variante des ADFC weist deutlich weniger Hindernisse und Gefahrenstellen wie Ein- und Ausfahrten von Grundstücken auf.

Die Ziele des RS13 „Erhöhung der Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit des Radnetzes durch Schaffung einer möglichst direkten und störungsfreien Verbindung zwischen Rastatt und Karlsruhe erreicht das Regierungsprä-

sidium so nicht“, sagt Ralph Neining vom ADFC Baden-Baden.

Anforderungen an Radschnellverbindung ignoriert

Der Vorschlag des RP ignoriere weitgehend die Anforderungen (siehe Kasten) an eine Radschnellverbindung.

„Kreuzungen, Hofeinfahrten und Schwerverkehr in Gewerbegebieten passen nicht zu einer Radschnellverbindung“, meint Neining. „Der häufigste Unfallgegner von Radfahrenden ist der Pkw. Deshalb ist insbesondere auf getrennte Wegeführung beim Ausbau der Infrastruktur zu achten“, erläutert er. Dies sei bei der vom RP vorgeschlagenen Trasse keineswegs der Fall. Zudem berücksichtige sie die Planungen mehrerer Gemeinden zu Erweiterungen von Wohn- und Gewerbegebieten nicht.

Diese Kriterien werden bei der Führung der RSV durch die Orte nicht eingehalten, so der ADFC. Die gelbe Vorzugstrasse weist eine Vielzahl von Konfliktpunkten auf (Kfz-Symbol), die blaue Trasse an der Bahnlinie entlang (Vorschlag des ADFC) ist davon weitgehend frei.

Das RP erwartet bei Führung in bebautem Gebiet mehr Nutzer (mehr als 2.000 Radfahrende pro Tag). Der ADFC hingegen befürchtet eine abschreckende Wirkung auf „Langstreck-

ler“. Diese Pendler zwischen Rastatt und Karlsruhe seien die Zielgruppe des RS13. – Unter [karabad.de](https://www.karabad.de) finden Sie eine Karte mit beiden Varianten.

Kriterium „soziale Kontrolle“

Die Bewertungsmatrix des RP stellt die möglichen Trassen vergleichend gegenüber. Die von Radfahrenden bevorzugte Strecke entlang der Bahnlinie wird darin auch wegen fehlender „sozialer Kontrolle“ abgewertet. „Ein vorhandener Weg ist mangels sozialer Kontrolle zur Nutzung für Fahrräder nicht geeignet – bei einer Autostraße als Argument undenkbar“, empört sich Neining.

Die vom Regierungspräsidium Karlsruhe ermittelte Vorzugstrasse muss vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg offiziell genehmigt werden, bevor sie im Rahmen der Entwurfsplanung detailliert ausgearbeitet werden kann.

Am 24. Juni demonstrieren Radfahrende zwischen Karlsruhe und Rastatt für die kreuzungsfreie blaue Streckenführung (**siehe Sonderseite 33**).

Für Herbst 2023 ist eine öffentliche Veranstaltung des RP vorgesehen.

Text: Ulrich Kalle, Klaus Mutterer

Eine Radschnellverbindung hat mehrere Anforderungen zu erfüllen. Dazu gehören beispielsweise:

- Sichere Befahrbarkeit auch bei hohen Fahrgeschwindigkeiten (30 km/h bei freier Trassierung)
- Durchschnittliche Reisegeschwindigkeit mindestens 20 km/h unter Berücksichtigung der Zeitverluste an Knotenpunkten und Strecken mit niedrigen zulässigen Höchstgeschwindigkeiten
- Die mittleren Zeitverluste pro Kilometer durch Anhalten und Warten sollen nicht größer als 15 Sekunden (außerorts) und 30 Sekunden (innerorts) sein
- Ausreichende Breiten, die das Nebeneinanderfahren und Überholen sowie das störungsfreie Begegnen jeweils zwei nebeneinander fahrender Radfahrer ermöglichen
- Direkte, umwegfreie Linienführung
- Möglichst wenig Beeinträchtigung durch bzw. an Knotenpunkten mit Kfz-Verkehr
- Separation vom Fußverkehr; gemeinsame Führung nur in begründeten Ausnahmefällen
- Freihalten von Einbauten (Pfosten etc.)
- Ausreichend große Radien

Fahrradklima-Test: Viel Luft nach oben

Der ADFC-Fahrradklima-Test feiert mit Rekordzahlen sein zehntes Jubiläum. Rund 245.000 Menschen – so viele wie noch nie zuvor – nahmen 2022 an der Umfrage zur Zufriedenheit von Radfahrenden teil. Das Ergebnis zeigt: Es gibt reichlich Luft nach oben. Insgesamt bewerten die Teilnehmenden das Radfahrklima in Deutschland mit der (Schul-) Note 3,96.

Auch im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden war das Interesse am Fahrradklima-Test groß. Insgesamt 1.091 Menschen beantworteten Fragen rund um die Themen Fahrrad- und Verkehrsklima, Stellenwert des Radverkehrs, Sicherheit und Komfort beim Radfahren sowie Infrastruktur und Radverkehrsnetz. Ebenso wie auf Bundesebene fällt auch in unserer Region die Bilanz mit Noten zwischen 3,8 und 4,4 ernüchternd aus.

„Die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests zeigen deutlich, dass in Land- und Stadtkreis großer Handlungsbedarf besteht“, resümiert Ralph Neining, Vorsitzender des ADFC Baden-Baden Bühl Rastatt. „Von einer Verkehrswende sind wir noch meilenweit entfernt.“

Orientierungshilfe für Kommunen

Erfreut zeigt sich Neining über die hohe Teilnehmerzahl in den Städten und Gemeinden: „Ein großes Dankeschön an alle, die sich für die Umfrage Zeit genommen haben. Mit Euren Antworten gebt Ihr den Kommunen eine wichtige Orientierungshilfe für künftige Maßnahmen an die Hand.“

In unserem Kreisverband erreichten neun Kommunen die Mindestteilnehmerzahl von 50 (siehe Tabelle) und gingen somit in die Wertung

ein. Ottersweier übersprang mit 59 Teilnehmern erstmals die 50er-Hürde, Ötigheim schaffte es dagegen mit lediglich 47 Stimmabgaben nicht mehr in die Wertung.

Gemeinde *	Note	Teilnehmer
Baden-Baden	3,8	133
Bühl	3,7	142
Durmersheim	4,0	118
Gaggenau	3,9	113
Gernsbach	4,4	72
Kuppenheim	4,0	69
Ottersweier	3,3	59
Rastatt	4,0	117
Sinzheim	3,8	73

* in alphabetischer Reihenfolge

Weitere Informationen zu den Einzelergebnissen der Gemeinden sind auf www.fahrradklima-test.adfc.de zu finden.

Riesenauswahl an Fahrrädern und Elektrorädern

2-Rad **HIRTH**

Am Federbach 14 ° 76316 Malsch ° Tel. 07246 5000
Besuchen Sie uns im Internet: www.zweirad-hirth.de

„Grüne Einfahrt“ Sandweier: Engstellen beseitigt

In FahrRad 2020-2 bemängelten wir den schlechten Zustand des Weges „Grüne Einfahrt“ in Sandweier. Ab der Großen Straße vorbei an der Rheintalhalle, unter der B3 alt drunter durch und entlang der Bebauung (parallel zur Nelkenstraße) auf einer wassergebundenen Decke, die auf weite Strecken von außen mit Gras so weit zugewachsen war, dass nur noch 1,30 m Fahrbahnbreite vorhanden war. Die Situation wurde verbessert.

Christiane Scharer schrieb dem ADFC im Januar 2021, dass „der Fuß- und Radweg Sandweier saniert wurde. Die Ursprungsbreite ist fast wieder hergestellt und neuer Split wurde aufgetragen. Die Grasnarbe wurde platt gefahren, teilweise ist sie allerdings noch sichtbar“.

Das freut uns. Bürgermeister Uhlig sah „erst für den Doppelhaushalt 2022/23 mögliche Mittel zur Instandsetzung der wassergebundenen Wegedecke“. Schön, dass Verbesserungen früher möglich waren.

Um jedoch die Qualität der Wege am Ooser Landgraben auf das anzustrebende Qualitätsniveau des Zielnetzes zu bringen, wäre eine Asphaltierung anzustreben. Und die Holzbrücke ist auch breiter zu gestalten sowie den Übergang über die Richard-Haniel-Straße so zu verbessern, dass die beiden Kfz-Spuren mittels einer Mittelinsel nach und nach überquert werden können.

Damit könnten Zuschüsse von mind. 50 % fürs RadNETZ BW abgerufen werden.

Für Radverkehr nach Iffezheim sowie zu den Sandweierer Kieswerken regen wir weiterhin an, den Landwirtschaftlichen Weg parallel zur Richard Haniel-Straße noch vollends zu asphaltieren, hier fehlen noch zwei Teilstücke von rund 600 m Länge. Im Radverkehrskonzept ist diese Maßnahme unter Nr. 2 empfohlen. Dann ist auch die als Trampelpfad vorhan-



Besser, doch nicht ideal – Weg in Sandweier
Foto: Christiane Scharer

dene begrädlende Verlängerung über die Römerstraße hinweg zur Asphaltierung empfohlen.

Ein Vorteil wäre, dass die Unterhaltungskosten nach der Asphaltierung niedriger ausfallen als beim Wirtschaftsweg, wo regelmäßig Löcher zu stopfen und aufzufüllen sind. Der Komfort für Radfahrer ist grenzwertig bis gefährlich – bei dem groben Schotter und der Tiefe der Löcher. Ab der Autobahn und bis nach Iffezheim ist der Weg bereits durchgehend asphaltiert.

SEIT 1922 KOLB BERGSPORT

Alles für Outdoor und Abenteuer auf 3 Etagen!

- Schuhe
- Bekleidung
- Ausrüstung

www.bergspport-kolb.de

Schuh- und Sporthaus KOLB KG
Friedrichstr. 16
76456 Kuppenheim
Tel. 0 72 22 / 470 15
Fax: 0 72 22 / 408 531



AOK-Mitmach-Aktion 2023: Mit dem Rad zur Arbeit

Mit dem Rad zur Arbeit

Radfahren ist gesund, preiswert, klimafreundlich und macht zudem noch Spaß. Radler*innen sind frischer und aktiver. Das wird im Rahmen der bundesweiten Gesundheitskampagne „Mit dem Rad zur Arbeit“ erfahrbar, die von ADFC und AOK durchgeführt wird. Viele attraktive Preise sind zu gewinnen!

Jeder und jede gewinnt natürlich persönlich mehr Fitness, Gesundheit und spart Mobilitätskosten. Aber auch die Allgemeinheit profitiert: weniger Lärm, weniger Abgase, weniger Flächenverbrauch! Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ wird von vielen Arbeitgebern positiv aufgenommen und in ihr betriebliches Gesundheitsmanagement eingebunden. Sie merken, dass radelfitte Beschäftigte schneller schalten!

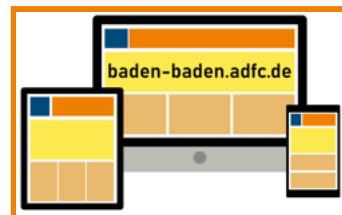
Die Aktion 'Mit dem Rad zur Arbeit' läuft noch bis Ende August. Während des Aktionszeitraums gilt es, an **mindestens 20 Tagen** mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Fernpendler

kombinieren den Arbeitsweg einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Es zählen auch Teilstrecken, zum Beispiel für den Weg zum Bahnhof und zurück.

Bitte registriert euch und radelt fleißig mit dem Rad zur Arbeit. Auch ins HomeOffice, denn auch Fahrten rund ums HomeOffice zählen, also einfach vor Arbeitsbeginn eine Runde um den Block fahren. Auch Alltagsfahrten, z. B. zum Einkaufen, dürfen im Aktionskalender eingetragen werden und zählen mit.

Im Jahr 2022 legten die Radler bei der AOK-Aktion fast 47 Millionen Kilometer zurück und sparten damit über 9,2 Tonnen CO₂ ein.

Die aktuellen Zahlen und die Anmeldemöglichkeit gibt es auf www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de



Kostenloser Fahrrad-Newsletter

Karlsruhe rühmt sich, die fahrradfreundlichste Stadt Deutschlands zu sein. Das klappte beim ADFC Fahrradklima-Test nicht ganz. Denn auch in der Geburtsstadt von Karl Drais läuft nicht immer alles rund.

In einem E-Mail-Newsletter berichten die BNN über alles, was für Radfahrer in Karlsruhe wichtig ist – von neuen Radwegen bis hin zu Unfallschwerpunkten.

Den BNN gelang es, eine neue Qualität der Berichterstattung für Radfahrende zu schaffen. Auf www.bnn.de/radreporter findet sich eine Vielfalt von Berichten rund ums Fahrrad. Der Newsletter erscheint alle zwei Wochen.

Auch wenn das Angebot für Karlsruhe konzipiert ist, scheint es sinnvoll, wenn möglichst viele

auch aus unserer Region den Newsletter abonnieren. Denn einerseits bestärkt es die Redaktion, (noch) mehr in dieser Richtung zu denken und schreiben. Andererseits erhofft sich der ADFC Baden-Baden Bühl Rastast neuen Input. Vielleicht schwappt der Schwung des Oberzentrums auch in unsere Kommunen.

Radreporter



www.bnn.de/radreporter



Aktiv sein lohnt sich doppelt.

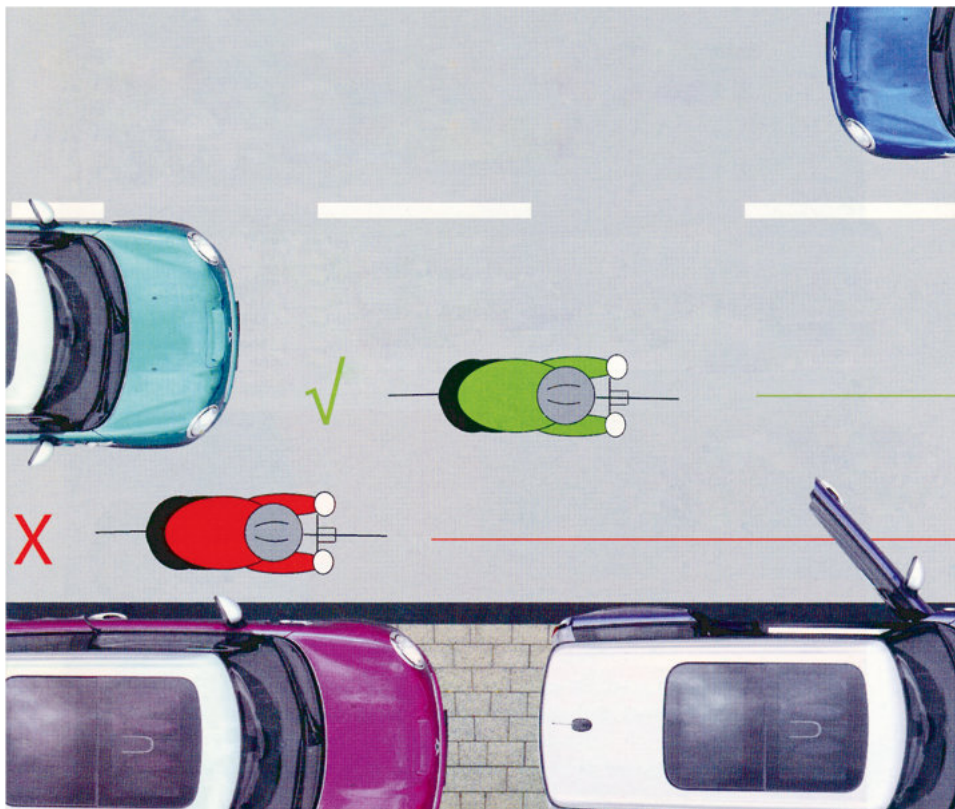
Mehr erfahren auf mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder bei der AOK in Ihrer Nähe.



Eine Initiative von ADFC und AOK

GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.



Die bessere Fahrbahnposition

Jeder Radfahrer hat mit seiner Position auf der Fahrbahn die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, mit welchem Abstand er von anderen überholt wird. Fährt er mit 10 cm Entfernung vom Bordstein, signalisiert er dem Auto hinter sich: Ich benötige nach rechts nur 10 cm, du kannst mich auch links mit 10 cm Abstand überholen. Das ist fatal für alle Beteiligten.

Hat er nach rechts den notwendigen Abstand von 80–100 cm, wird ihn das Auto auch links mit mehr Abstand überholen. Oder gar nicht, wenn es der Gegenverkehr nicht zulässt. So kommt die Fahrbahnposition des Radfahrers seiner eigenen Sicherheit zu Gute. In der Skizze ist einfach zu erkennen, dass der grüne Radfahrer einige Probleme weniger hat als der rote. Weil der rote Radfahrer zu weit rechts fährt, wird er vom Auto noch ganz eng überholt. Daraus ergeben sich 3 knifflige Probleme:

- 1.) Er hat keine Möglichkeit, nach links auszuweichen, wenn plötzlich zwischen den parkenden Autos ein Kind, Ball oder Fußgänger auftaucht, weil dort schon das überholende Kfz ist.
- 2.) Er kann nicht nach rechts ausweichen, wenn das überholende Auto ihm zu nahe kommt, weil der Gegenverkehr den Autofahrer dazu zwingt oder dieser die Breite seines Kfz unterschätzt.
- 3.) Er knallt auf eine sich öffnende Autotür, weil er in diesem Gefahrenbereich fährt.

Für den zweiten Radfahrer in der Skizze ist alles im grünen Bereich: Er hat ausreichend Platz, um nach rechts oder links ausweichen zu können, und die sich öffnende Autotür geht wörtlich „an ihm vorbei“. Auch für den Autofahrer ist die Situation mit dem grünen Radfahrer besser: Er wird nicht verleitet, zu überholen, bringt also weder den Gegenverkehr, noch den Radfahrer, noch sich selbst in eine brenzlige Situation. Wenn der Autofahrer gerne schneller unterwegs sein will, ergibt sich im Gegenverkehr sicherlich eine Lücke, und er kann mit ausreichendem Abstand überholen. Kommen ihm

zu viele Autos entgegen, ist es leider sein Problem, das er nicht auf Kosten der Sicherheit des Radfahrers lösen darf und auch nicht wird.

Übrigens: Sollte ein Autofahrer mal hupen, signalisiert er dem Radfahrer: „Ich hab' dich gesehen, ich fahr' dich nicht um.“ Der Autor dieser Zeilen unterbricht bei solch freudigen Mitteilungen sein Pedalieren, winkt dem Autofahrer herzlich zurück und radelt munter weiter.

Neben der Fahrbahnposition gibt es viele andere Aspekte, die helfen, das Radfahren sicherer zu machen.

Mit Sicherheit mehr Radspaß

Diese Bilanz kann sich sehen lassen: Seit 2019 wurden im Rahmen des Projekts radspaß – sicher e-biken landesweit mehr als 4.000 Menschen im sicheren Pedelecfahren geschult. Und die Nachfrage nach den Fahrsicherheitstrainings ist ungebrochen – für den ADFC Grund genug, das Kursangebot in Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft weiter auszubauen.

Wer vom Rad aufs E-Bike umsattelt, merkt schnell: Elektrounterstütztes Fahren unterscheidet sich vom herkömmlichen Radfahren. Ziel der Fahrsicherheitstrainings ist es daher, die Fahrtechnik der Teilnehmenden in maßgeschneiderten Kursen zu verbessern und somit ihre Verkehrssicherheit zu erhöhen. Richtiges Bremsen, sicheres Auf- und Absteigen sowie Anfahren sind ebenso Bestandteil des Lehrgangs wie Abbiegen, Kurven fahren und Koordinationsübungen. Auf Übungsparcours werden spezielle Fahrsituationen erprobt, um in sicherer Umgebung ein Gefühl für das Rad zu entwickeln.

Die Fahrsicherheitstrainings werden von erfahrenen Trainern und Trainerinnen durchgeführt. Voraussetzungen für die Teilnahme sind ein funktionstüchtiges Pedelec, Helm sowie dem Wetter angepasste Kleidung. Du

hast Interesse an einem Fahrsicherheitstraining? Das aktuelle Kursangebot findest Du auf www.radspass.org.

Oder gehörst Du bereits zu den versierten E-Bike-Fahrenden und möchtest selbst gerne Fahrsicherheitsexperte oder -expertin werden? Auf www.radspass.org/trainerin-werden erhältst Du umfassende Informationen rund um die Ausbildung zum/zur radspaß-Trainer/in.



Foto: radspass.org



© Robert Stephan

Mitmachaktion: Per Sensor Überholabstände messen

Im dichten Stadtverkehr zügig von A nach B kommen, das wünschen wir uns alle! Aus der Perspektive eines Autofahrenden unter Zeitdruck kann ein vergleichsweise langsames Fahrrad auf der Straße da schnell zu einem Ärgernis werden. Also lieber schnell noch vorbeiziehen. Oder nicht?

Anders als beispielsweise bei einer roten Ampel oder einem am Zebrastreifen wartenden Fußgänger scheint die Akzeptanz der geltenden Verkehrsregeln beim Einhalten des Überholabstandes von Radfahrenden derzeit noch nicht in der breiten Bevölkerung angekommen zu sein.

Ob aus Unwissenheit über die Problematik oder einfach aufgrund von fehlender Rücksichtnahme, für Radfahrende ist der Status Quo eine tägliche Herausforderung.

Ein notwendiges Ausweichmanöver aufgrund eines kurzfristig erkannten Schlaglochs oder ähnliche Schlenker werden in diesem Fall schnell gefährlich, denn Radfahrer haben keine Knautschzone. Abgesehen von der realen Unfallgefahr trägt der fehlende Überholabstand außerdem maßgeblich dazu bei, dass ein subjektives Gefühl der Unsicherheit im Straßenverkehr entsteht. Ungeübte Fahrer entscheiden

sich deswegen viel zu häufig, das Rad lieber stehen zu lassen und werden unter Umständen so daran gehindert, gleichberechtigt am Verkehrsgeschehen teilzuhaben.

Mit dem Projekt „Open Bike Sensor“, welches gerade auf dem Gebiet des ADFC Baden-Baden•Bühl•Rastatt startet, soll die Problematik unzureichender Überholabstände nun näher beleuchtet werden. Im Laufe des Jahres werden zur Veranschaulichung handfeste, objektive Messungen erhoben. Hierbei kommen mehrere sogenannte „Open Bike Sensoren“ (kurz: „OBS“) zum Einsatz, die in liebevoller Fleißarbeit von den Mitgliedern Robert Stephan und Thomas Steinel selbst gebaut wurden.

Das kleine Kästchen kann mit wenigen Handgriffen an fast jedes Fahrrad montiert werden. Es misst mit Ultraschall den Abstand nach rechts und links während der Fahrt. Eine Anzeige am Lenker zeigt die gemessenen Abstände

an. Per Tastendruck werden Überholvorgänge aufgezeichnet.

Hochgeladen in eine Online-Karte des ADFC ergibt sich aus den aufgezeichneten Daten Schritt für Schritt ein möglichst vollständiges Bild der Überholabstände im Ortsgebiet. Ziel ist, die Daten zu nutzen, um ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen und auf politische Entscheidungsträger zwecks Verbesserung der Situation zuzugehen.

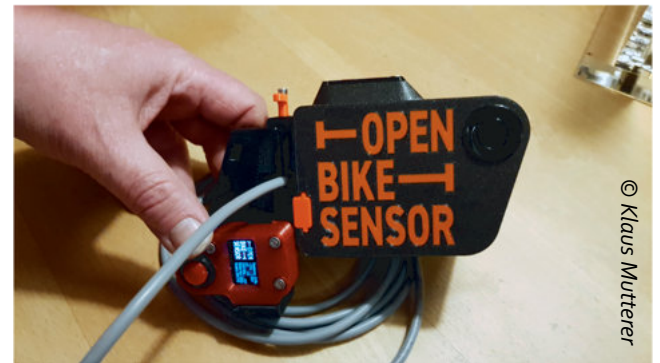
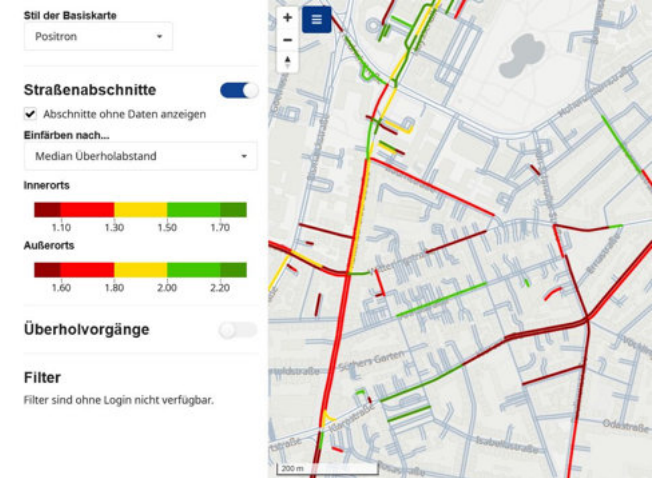
Ein repräsentatives und aussagekräftiges Messnetz kann allerdings erst entstehen, wenn möglichst viele Messfahrten an unterschiedlichen Strecken und zu verschiedenen Tageszeiten durchgeführt werden.

Daher sucht die Arbeitsgruppe „Open Bike Sensor“ dringend weitere Radfahrer für Messungen! Ob Sonntags-Tourenfahrer oder eingeleiteter Fahrradpendler, jeder ist willkommen!

Technische Vorkenntnisse werden nicht benötigt, wir weisen euch gerne ein. Je nach Interesse und Wissensstand, entscheidet ihr selbst, ob ihr „nur“ mit dem Sensor ein paar Mal

durch die Straßen fahren wollt (und euch sonst um nichts kümmern müsst) oder ob ihr eure Messdaten auch selbst verwaltet.

Meldet euch bei Interesse gerne bei: Robert.Stephan@adfc-bw.de



© Klaus Mutterer



76133 Karlsruhe · Waldstraße 58 · 0721 22238 · www.radundtat.net

Park(ing) Day in Baden-Baden • Rastatt • Bühl

Park(ing) Day in Baden-Baden

Anlässlich des weltweiten Aktionstages am dritten Freitag im September beteiligte sich auch der ADFC in Baden-Baden mit einer Parklandschaft in der Lange Straße. Dabei werden Parkplätze für Autos umgewandelt in Parks und Plätze für die Bevölkerung. Diese Grünflächen sind um Klassen attraktiver als Abstellflächen für Fahrzeuge.

Den Initiierenden geht es nicht nur um diese speziellen Parkplätze. Vielmehr möchten sie bei Bevölkerung und Politikern den Blick fürs große Ganze schärfen: Mit der knappen Ressource Platz in Innenstädten soll bewusst um-

gegangen werden. Weniger Nutzung für totes Blech, mehr Aufenthaltsfläche für Menschen. Denn gerade auch bei Neubauten könnten Autos in Garagen elegant versteckt werden. Denn oberirdische Parkplätze einschließlich der Zufahrten sind für attraktive Gestaltungen verloren.

Es war schon überraschend, dass sich mehrere beschwert hatten, weil die Aktion nur von kurzer Dauer war, mit der die Veranstalter ein Zeichen setzen wollten. Der ADFC dankt der Baumschule Lorberg für die kostenlose Unterstützung der Aktion mit Leihgabe und Transport der großen Pflanzen.



Baden-Baden: vorher ...



... und nachher

Park(ing) Day in Rastatt

In der oberen Kaiserstraße „besetzten“ Mitglieder des ADFC Parkplätze entlang der Straße und auf dem inneren Parkbereich. Zum weltweiten Park(ing) Day wurden auch in Rastatt Parkplätze kurzzeitig umgewandelt zum Begegnungs- und Fahrradparkplatz. Die Initiatoren zeigten, wie groß der Flächenverbrauch durch parkende Autos ist und wie dieser Raum sinnvoll anders genutzt werden kann. Vor dem Hintergrund, dass auf einem Autoparkplatz locker zehn Fahrräder geparkt werden können, wird schnell klar, welche Vorteile eine fahrradfreundliche Stadt bietet. 2021 hat die Stadt einen Pop-

Up-Radweg in der Bahnhofstraße gebaut. 2020 hatten die ADFC-Aktiven zum Park(ing) Day erstmals einen Pop-Up-Radweg in der oberen Kaiserstraße aufgebaut. Der Platz ist seit seiner Umgestaltung immer wieder in der öffentlichen Diskussion. Sei es, weil die dort aufgestellten Sandsteinquader von einigen Autofahrenden immer wieder an- oder umgefahren und damit beschädigt werden, oder weil der Brunnen am Eingang insbesondere von Kindern so gut angenommen wurde, dass er inzwischen fürs Planschen wieder gesperrt wurde.

Trotz vieler Parkplatzangebote in Rastatts Zentrum wie in den Parkhäusern der Badener

Halle, Sparkasse, Schlossgalerie, beim Röther Park und des großen Parkplatzes am Festplatz, verbringen Autofahrer viel Zeit mit der Parkplatzsuche rund um die obere Kaiserstraße. Der Grund häufig: Selbst kurze Wege zu Fuß vom Parkhaus in die Einkaufszone werden gemieden. Allein die Parkplatzsuche verursacht fast ein Drittel des Verkehrs in Innenstädten und verbraucht pro Fahrzeug unnötigen Kraftstoff. Mit der Aktion wurde für ein paar Stunden statt zugesperrter Fläche lebenswerter und von Radfahrenden und Fußgänger*innen gerne genutzter Raum geschaffen.

Park(ing) Day in Bühl

In Bühl wurde in der Hauptstraße Kfz-Parkraum umgewandelt in schöne Grün-Landschaft. Dank der freundlichen Unterstützung durch die Baumschule Lorberg entstand ein idyllisches Grün entlang der Hauptverkehrsader, wo sonst auch neben der Fahrbahn Blech optisch den Ton angibt. Außerdem wurde anschaulich verdeutlicht, dass auf der Fläche, die ein PKW benötigt, viel geschickter zehn Fahrräder Platz finden.



Rastatt



Bühl



Brückenschlag über den Rhein – Von Wintersdorf nach Beinheim mit dem Rad?

Die lange ersehnte Überquerung des Rheins für Radfahrende rückt näher. Eine Brücke eigens für Rad- und Fußverkehr könnte künftig die beiden Gemeinden Wintersdorf und Beinheim miteinander verbinden. Laut einer Machbarkeitsstudie könnte der Bau der Brückenkonstruktion 2027 beginnen und mit bis zu 25 Millionen Euro zu Buche schlagen, informiert das Landratsamt Rastatt.

Laut der Kreisbehörde lassen immer mehr Menschen im deutsch-französischen Grenzgebiet das Auto stehen und setzen beim Überqueren des Rheins auf das Fahrrad. Um diesen Trend zu fördern und zu verstärken, möchte man eine geeignete Infrastruktur für Radfahrende und zu Fuß gehende schaffen, die sich von den bereits bestehenden Wegen abgrenzt, um somit für mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu sorgen. In diesem Zusammenhang haben sich das Landratsamt und die Europäische Gebietskörperschaft Elsass auf Anregung von Rémi Bertrand, Präsident des Eurodistrikts Pamina, zusammengetan, um eine Machbarkeitsstudie für den Bau der Brücke aufzunehmen. Diese Studie wird von der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass, dem Landratsamt Rastatt und dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Programms INTERREG V RHIN Supérieur finanziert. Im Zuge der ersten Phase der Studie einigte man sich nun auf eine Lösung, welche aus einer Abfolge aus sechs unterschiedlich langen Fachwerkspannen besteht, die über 600 Meter eine Wellenlinie bilden und beide Ufer miteinander verbinden.

„Wir freuen uns, dass auf Grund der zahlreichen planerischen Restriktionen, wie Rheinschiffahrt, Naturschutz und Grundstücke in Bahnbesitz eine machbare Brückenlösung gefunden werden konnte. Jetzt stehen Detailüberprüfungen (...) an“, erklärt Mario Mohr, Dezernent beim Landratsamt Rastatt. Damit zeigen die langjährigen Bemühungen des ADFC um einen sicheren Rheinübergang für Radverkehr erste Erfolge.

Im Oberheintal durchqueren mit „Rheinradweg“ und „Véloroute du Rhin“ das Gebiet auf zwei parallelen Routen beiderseits des Rheins. Diese sind durch die Fähren von Plittersdorf-Seltz und Grefern-Drusenheim sowie seit Juni 2019 durch die Fuß- und Radbrücke von Gamsheim nach Rheinau verbunden. Derzeit wird die Rheinbrücke an der RD87/L78b zwischen Beinheim und Wintersdorf auch von Radfahrern genutzt. Trotz des Lkw-Verbots gefährden aber der starke Verkehr und die Bauweise der Brücke die Sicherheit der Radfahrer auf dieser Strecke.

Möglicherweise kommt aber auch eine neue Brücke für Kfz, an die dann eine Fuß- und Radbrücke angehängt werden kann. Es bleibt spannend.



Fahrradstraßen in Gaggenau

Die Stadt Gaggenau richtete im April 2021 in der Albrecht-Dürer- und Amalienbergstraße Fahrradstraßen ein. „Das sind keine bedeutenden Verkehrswege für Autos, also ein sanfter Beginn für Radfahrende – aber ein Beginn“, sagt der ADFC-Kreisvorsitzende Ralph Neining.

Die beiden noch recht kurzen Abschnitte gelten als erster Schritt. Sie sind Teil der Tour de Murg und tragen zur Verbesserung von Lebensqualität und Sicherheit bei.

„Mehr Radfahrer bedeuten weniger Lärm, weniger Staus und bessere Luft für unsere Stadt. Davon profitieren alle Bürger“, sagt Oberbürgermeister Pfeiffer. Gaggenau ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (www.AGFK-BW.de) und setzt sich für die Förderung des Radverkehrs ein.

So wie Hauptverkehrsstraßen den Autoverkehr konzentrieren, dienen Fahrradstraßen der Bündelung des Radverkehrs. Sie können dort eingerichtet werden, wo der Radverkehr Priorität hat oder bekommen soll.

Fahrradstraße – Was Radfahrer und Autofahrer beachten müssen:

- In einer Fahrradstraße dürfen nur Fahrräder und E-Scooter fahren
- Zusatzschilder können Auto- und Motorradverkehr zulassen
- Es gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h
- Auf Radfahrende muss besondere Rücksicht genommen werden

Das Fahrrad hat Vorfahrt. Pkw bzw. Motorräder sind mittels Zusatzschild zwar zulässig, sie dürfen den Radverkehr jedoch nicht behindern oder gefährden. Sie dürfen also nicht drängeln, wenn Radler nebeneinander fahren – denn das ist hier ausdrücklich erlaubt.

Autos ist das Überholen von Radfahrenden erlaubt, wenn der Mindestabstand von 1,5 m gewährleistet ist. Das wird in den beiden ausgewiesenen Straßen kaum möglich sein. Autofahrende müssen somit geduldig hinter den Fahrrädern bleiben.



Plattform für gebrauchte Fahrräder

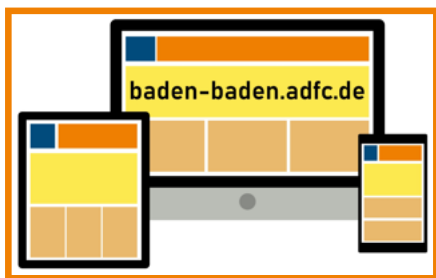
Ein zweites Leben für ein Fahrrad jenseits klassischer Radbörsen? Das ermöglicht ein neuer online-Marktplatz.



„Gebraucht kaufen ist nachhaltig und ermöglicht allen, für einen Bruchteil des Neupreises an richtig geile Bikes zu kommen“, sagen die jungen Unternehmer. Sie bieten eine Plattform, auf der gebrauchte Fahrräder angeboten und verkauft werden können. Zu den Nutzern zählen sie sowohl Privatkunden als auch registrierte Händler. Das aktuelle Angebot bietet mehrere Hundert Räder. Es reicht jedoch vom einfachen Damenfahrrad für 10 Euro bis zum edlen Specialized Levo Carbon E-Bike MTB oder einem Willer 1974 für fast 10.000 Euro.

Das Besondere: Auf *secondbikelife* können Radfahrende einfach und ohne Hürden Fahrräder oder Komponenten inserieren und ihnen so ein zweites Leben ermöglichen.

Das Team macht es sich zur Aufgabe, Fahrradläden und Werkstätten den Einstieg in den digita-



lisierten Verkauf zu vereinfachen. „Nicht nur Fahrradgeschäfte, auch Privatpersonen können auf unserem Marktplatz Fahrräder, E-Bikes, Teile und Zubehör kaufen und verkaufen“, betonen die Betreiber. „Stellt eure Fahrräder, die ihr nicht mehr braucht, doch einfach hier ein und bietet der Community die Möglichkeit, an schöne Fahrräder zu einem Bruchteil des Neupreises zu kommen. Das Beste, ihr verdient noch Geld dabei.“

Ein Ziel von *secondbikelife* ist es zudem Fahrradenthusiasten, Custom-Bike-Künstler, Bike-Shops und Fahrradwerkstätten zusammenzubringen. Kriterien zur Suche / Verkaufsangebot sind u. a.

- Gebrauchte Fahrräder (auch E-Bikes)
- Kinder- und Jugendräder
- Fahrradteile
- Fahrradbekleidung
- Fahrradzubehör
- Hersteller / Marke
- Gänge

und natürlich der Preis.

Das junge Karlsruher Unternehmen ist im Aufbau, bietet jedoch eine erstaunliche Vielfalt.

SECONDBIKELIFE

www.secondbikelife.de



Stadtradeln 2022

Was für ein Radelsommer! – Bombenwetter, nur Sonne, kaum Regen – ideale Voraussetzungen, um möglichst viele Menschen aufs Rad zu locken. „Stadtradeln“ hat das geschafft: Ob morgens, ob abends oder zwischendurch – die Sonne lud die Teilnehmenden regelrecht dazu ein, jede Menge Kilometer runterzukurbeln. – Was für ein Radelsommer!

Und Radeln wird angesichts des Klimawandels immer wichtiger. Öfter mal das Auto stehen lassen und mit dem Rad fahren oder auch ganz auf das Auto zu verzichten, ist ein wichtiger Baustein, wenn es darum geht, den Klimawandel verantwortlichen CO₂-Ausstoß zu verringern. Und genau darum geht es beim Stadtradeln: möglichst viele Kilometer auf dem Rad zurückzulegen, im Alltag, auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen. Da dabei auch vermehrt mangelhafte Radwege, gefährliche Kreuzungen und anderes für Radfahrende unzumutbares Ungemach zum Vorschein kommen, kann man dies auch gleich per App (RADar und Stadtradel-App) erfassen und so den kommunalen Entscheidungstragenden aufzeigen, wo es bei der Radinfrastruktur in ihrer Gemeinde noch hapert. Diese erhalten einen umfangreichen und fundierten Einblick in den aktuellen Zustand eben dieser Radinfrastruktur und im Idealfall Handlungsantrieb.



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Und wie sieht es im Kreisverband aus?

Insgesamt haben im vergangenen Jahr 2.556 Kommunen und Kreise an der Aktion teilgenommen, darunter elf Städte und Gemeinden aus unserem Kreisverband. Innerhalb einer Kommune werden Teams gebildet, deren Stadtradelnde gegeneinander Kilometer zusammenstrampeln. Team gegen Team – das spornt an und treibt die Gesamtkilometerzahl nach oben. So haben in unseren elf Kommunen insgesamt 2667 aktiv Radelnde in 176 Teams sage und schreibe 588.021 Kilometer erradelt!

Apropos Ansporn: In Baden-Baden ist es den Schulen gelungen, die nächsten Generationen zum Radfahren anzustiften. Da haben die Schüler dafür gesorgt, dass ganze Familien Radtouren machen mussten, um Kilometer für die Schule zu sammeln. In anderen Städten bildeten sich andere Rivalitäten aus – die Dynamik des Wettstreits brachte Spitzenleistung und mit den vielen Kilometern auch tolle Erlebnisse, neue Gegenden und einen grandios erweiterten persönlichen Aktionsradius.

Einen Überblick über die Ergebnisse in unserem Kreisverband zeigt die folgende Tabelle:

Gemeinde	Teams	Radler	Kilometer
Baden-Baden	54	1.018	209.900
Bietigheim	7	57	21.246
Bühl	30	717	168.062
Durmersheim	10	112	25.656
Elchesheim-Iltingen	3	34	6.608
Kuppenheim	11	102	20.843
Muggensturm	6	56	11.518
Ötigheim	5	41	6.797
Ottersweier	9	144	23.448
Rastatt	30	278	65.617
Sinzheim	11	108	28.326
Summe	176	2.667	588.021

Detaillierte Ergebnisse erhält man auf www.stadtradeln.de. Dort werden auch die einzelnen Teams mit Pro-Kopf-Radelleistung und vieles mehr aufgeführt. Auch die genauen Teilnahmebedingungen für diesen Wettbewerb finden die geeigneten Lesenden und Radelnden dort.

www.stadtradeln.de



DIE UNTERBRINGUNG FÜR IHR FAHRRAD
UNSERE RADBOX AUS BETON

SICHER & KOMFORTABEL



www.radbox.de

IHR
BIKE
SPEZIALIST
IN BADEN-BADEN



GROSSE AUSWAHL
AUF ZWEI ETAGEN

KUPPENHEIMER STRASSE 3, 76532 BADEN-BADEN
INFO@ZWEIRAD-REHM.DE • TEL.: +49 (0)7221 8822

Mobiler Radservice in Baden-Baden

Im Raum Baden-Baden gibt es einen mobilen Fahrradservice. Als Ergänzung zum stationären Handel möchte Karsten Doering mit seinem Service vor allem eines: defekte Räder wieder auf die Straße bringen und deren Besitzer wieder zum Radfahren anregen.



Er ist davon überzeugt, dass umweltfreundliche, flexible, günstige, gesunde und vor allem bewegungsfördernde Mobilität nur mit dem Fahrrad zu erreichen ist. Deshalb entschloss er sich, neben seinem Job seinen mobilen Fahrradservice zu gründen und so seinen Beitrag zur autofreien Mobilität zu leisten.

Nach vorheriger Terminabsprache und einer Fehlerbeschreibung kommt Karsten in den nächsten Tagen zur Reparatur Ihres Rades zu Ihnen. Mit seinem selbstgebauten Spezialanhänger, auf dem Werkzeug, Ersatzteile und auch Fahrräder transportiert werden können, ist auch der umweltfreundliche Transport Ihres Rades zu Ihrem Fachhändler möglich, wenn Sie dort einen Termin haben. – Weitere Infos unter www.bad-bike-service.de.



Fahrrad-Codierung als Diebstahlprävention

Wer sein Fahrrad vor Diebstählen schützen und Langfingern das Leben erschweren möchte, sollte sein Fahrrad codieren lassen.

Durch eine Codierung wird ein Fahrrad dauerhaft mit einem individuellen alphanumerischen Code versehen. Dieser wird mit einem speziellen Werkzeug in den Rahmen unterhalb des Sattels eingebracht und zusätzlich mit einem auffallenden Aufkleber versehen. Der Code enthält verschlüsselte Angaben zu Name und Adresse der Eigentümerin oder des Eigentümers, die den Behörden eine individuelle Zuordnung des Rades ermöglichen.

Der Code setzt sich aus dem Autokennzeichen und dem Gemeindecodex des Wohnortes der Eigentümerin oder des Eigentümers, einer fünfstelligen Zahl für die Straße, drei Ziffern für die Hausnummer sowie den Namens-Initialen zusammen, möglichst ergänzt durch eine zweistellige Jahreszahl der Codierung.

Ziele von Codierung

Das Codieren dient der eindeutigen Zuordnung eines Fahrrads zu Besitzerin oder Besitzer. Polizei oder Fundbüro erkennen anhand des Codes sofort Eigentümerin oder Eigentümer des Fahrrads und können diese im Fall eines Diebstahls informieren – ohne Rückgriff auf zentrale Datenbanken.

Auch hat der erkennbare Code am Rad eine abschreckende Wirkung auf mögliche Diebe, da der Wiederverkaufswert sinkt und es auch für Hehler an Attraktivität verliert.

Brauche ich eine Codierung, wenn mein Fahrrad eine Rahmennummer hat?

Die Rahmennummer eines Herstellers enthält keine Informationen zu Eigentümer oder Eigentümerin. Sie wird von Herstellern ohne erkennbares System angebracht – mit Dopplungen und ohne zentrale Nummernkartei.

Viele aufgefundene Fahrräder finden trotz Rahmennummer nicht zu Besitzer oder Besit-

zerin zurück, weil diese ihre Räder nicht eindeutig beschreiben können und die Nummer nicht notiert haben.

Welche Methode eignet sich für mein Fahrrad?

Es gibt mehrere Verfahren, die Codierung am Fahrrad anzubringen: Der Code kann eingraviert, eingepreßt oder aufgeklebt werden. Welches Verfahren am sinnvollsten ist, hängt vom Fahrradrahmen und seinem Material ab. Der



ADFC Baden-Baden besitzt zwei moderne Nadelpräegeräte. Der Code wird von diesen Geräten eingepreßt. Aluminium- oder Stahlrahmen lassen sich in der Regel ohne Probleme prägen.

Bei Sonderformen kann es dazu kommen, dass der Rahmen nicht geprägt werden kann. In solchen Fällen empfiehlt der ADFC eine Klebecodierung und führt diese auch aus.

Weitere Infos unter: www.ADFC.de/code

CodierTeam sucht Verstärkung

Hast Du Lust, unser Codier-Team zu unterstützen und nach gründlicher Einarbeitung selbst Codierungen durchzuführen? Dann melde Dich bitte! Wenn Du Fragen hast, kannst Du Dich an Robert Stephan wenden:

Tel. 0170-6141429,

Mail: Robert.Stephan@adfc-bw.de

Juni				Seite
1.5.–31.8. www.Mit-dem-Rad-zur-Arbeit.de				10, 11
Sa	3.6.	Weltfahrradtag		
T	Di	6.6.	After Work Radtour, Sinzheim, 18 h	28
	So	11.6.	RadCheck, Winzertage, Baden-Baden, 11–17 h	
T	Mi	14.6.	Feierabendtour Zum Keltengrab, Sinzheim, 18 h	28
T	Fr–Sa	16.–17.6.	Historische 2-Tages-Tour – AUSGEBUCHT –	30
F	Sa	17.6.	Fahrrad-Wartung und -Technikkurs, ADFC KA	26
C i	So	18.6.	Cité Fest BAD Codierung 11–16 h, RadCheck 11–20 h	23
T K	So	18.6.	Kurstadt-Tour 11–12 h, Fahrradparcours 11–18 h	30
T	Do	22.6.	Feierabendtour, Bühl, 18 h	28
T	Sa	24.6.	Demo Radschnellweg, KA-RA, 14 h	32
	Sa	24.6.	RadCheck, Gaggenau, Fußgängerzone, 8–14 h	
P i	Sa	24.6.	Irish-Night, Ottersweier, Fahrradparkplatz	
C	So	25.6.	Fährfest, Greffern, Codierung 11–15.30 h	23
T	So	25.6.	Demo Radschnellweg, Offenburg-Straßburg, 10 h	
T	Mi	28.6.	Feierabendtour, Sinzheim, 18 h	28
Juli				Seite
1.5.–31.8. www.Mit-dem-Rad-zur-Arbeit.de				10, 11
T	So	2.7.	Tour de Murg historisch, 10.30–16 h, www.aktf-gaggenau.de	30
T	Di	4.7.	After Work Radtour, Sinzheim, 18 h	28
	Mi	5.7.	RadCheck, BAD, Bernhardusplatz, 9–15 h	
T	Do	6.7.	Feierabendtour Wasser und Sand, Bühl, 18 h	28
S	Fr	7.7.	Radlertreff, Rastatt, Zaystübl, 18 h	26
	Di	11.7.	Jugendgipfel, Rastatt, BadnerHalle, 10 h	
T	Mi	12.7.	Feierabendtour, Sinzheim, 18 h	28
F	Sa	15.7.	Fahrrad-Wartung und -Technikkurs, ADFC KA	26
T	Do	20.7.	Feierabendtour Vorbergzone, Bühl, 18 h	28
C	Sa	22.7.	Stadtfest Rastatt, Codierung	23
T	Mi	26.7.	Feierabendtour, Sinzheim, 18 h	28
August				Seite
1.5.–31.8. www.Mit-dem-Rad-zur-Arbeit.de				10, 11
T	Di	1.8.	After Work Radtour, Sinzheim, 18 h	28
T	Do	3.8.	Feierabendtour Sinzheim, 18 h	28
C	Fr	4.8.	Radsause, Gaggenau, Codierung 15–18 h, RadCheck 12–18 h	23
S	Fr	4.8.	Radlertreff, Rastatt, Rheinau Pub, 18 h	26
T	Mi	9.8.	Feierabendtour, Sinzheim, 18 h	28
	So–Do	13.–17.8.	Rad-Wanderwoche Luxemburg – AUSGEBUCHT –	30

T	Do	17.8.	Feierabendtour, Sinzheim, 18 h	28
F	Sa	19.8.	Fahrrad-Wartung und -Technikkurs, ADFC KA	26
T	Mi	23.8.	Feierabendtour, Sinzheim, 18 h	28
T	Do	31.8.	Feierabendtour, Bühl, 18 h	28
September				Seite
S	Fr	1.9.	Radlertreff, Rastatt, Zaystübl, 18 h	26
	Di	5.9.	RadCheck, BAD, Klosterplatz, 9–15 h	
T	Di	5.9.	After Work Radtour, Sinzheim, 18 h	28
T	Mi	6.9.	Feierabendradtour, Sinzheim, 17 h	28
P i	Sa–So	9.–10.9.	Zwetschgenfest, Bühl, Fahrradparkplatz	
T	So	10.9.	Tour de Gaggenau, RadCheck	
	So	10.9.	Hoffest Decker	43
T	Do	14.9.	Feierabendradtour, Bühl, 17 h	28
S	Do	14.9.	Bildervortrag Frankreich-Tour, Engel, Vimbuch, 18/19 h	26, 27
	Fr	15.9.	Park(ing) Day	16, 17
F	Sa	16.9.	Fahrrad-Wartung und -Technikkurs, ADFC KA	26
C	Sa	16.9.	Bühl, Bauernmarkt, Codierung 10–16 h	23
T	So	17.9.	Tour Baden-Baden, ADFC KA	30
T	So	17.9.	Tour de Murg Kirchentour, www.aktf-gaggenau.de	31
T	So	17.9.	Goldscheuer-Radtour	31
T	Mi	20.9.	Abschlussfahrt, Sinzheim, 17 h	28
	So	24.9.	RadCheck, Gaggenau	
T	Do	28.9.	Abschlussfahrt, Bühl, 17 h	28
Oktober				Seite
K i	So	1.10.	Rastatt, Verkaufsoffener Sonntag, Fahrradparcours, Paradeplatz 13–18 h	
S	Fr	6.10.	Radlertreff, Rastatt, Rheinau Pub, 18 h	26
C i	So	15.10.	Sinzheimer Kirchweihmarkt, Codierung 10–18 h	23
F	Sa	21.10.	Fahrrad-Wartung und -Technikkurs, ADFC KA	26
S	Di	24.10.	Mitgliederversammlung, Rantastic, Haueneberstein, 19 h	26
November				Seite
S	Fr	3.11.	Radlertreff, Rastatt, Zaystübl, 18 h	26
	Sa–So	11.–12.11.	Bundeshauptversammlung Berlin	
F	Sa	18.11.	Fahrrad-Wartung und -Technikkurs, ADFC KA	26
Dezember				Seite
S	Fr	1.12.	Radlertreff, Rastatt, Rheinau Pub, 18 h	26
T	So	3.12.	Kein Nikolaus ohne R(o)ute	31
F	Sa	16.12.	Fahrrad-Wartung und -Technikkurs, ADFC KA	26

Club-Abende und Radlertreffen

Zu unseren Veranstaltungen, zum geselligen Beisammensein und Erfahrungsaustausch sind Gäste und Interessierte herzlich eingeladen und willkommen.

Wir sprechen über aktuelle Themen zur Verkehrspolitik vor Ort, im Landkreis und über Aktuelles im Verein. Wir freuen uns über zahlreiche bekannte und neue Besucher unserer Veranstaltungen.

Radlertreffs in Rastatt

Fr., 07.07.2023, 18 Uhr

Zaystübl, Hindenburgstraße 19

Fr., 04.08.2023, 18 Uhr

Rheinau Pub, Lindenstraße 1

Fr., 01.09.2023, 18 Uhr

Zaystübl, Hindenburgstraße 19

Fr., 06.10.2023, 18 Uhr

Rheinau Pub, Lindenstraße 1

Fr., 03.11.2023, 18 Uhr

Zaystübl, Hindenburgstraße 19

Fr., 01.12.2023, 18 Uhr

Rheinau Pub, Lindenstraße 1

Bildervortrag

Do., 14.09.2023, ab 18 Uhr

Kohlers Engel, Vimbacher Straße 25, Bühl-Vimbuch, Tel. 07223-93990

18 Uhr Einlass, Bildervortrag „Tour durch Frankreich“ von Reinhard Jung (s. nächste Seite).

Anmeldung bis 07.09.2023 erforderlich an:

ADFC-BAD@adfc-bw.de

Fahrrad-Wartung und -Technikkurs (ADFC Karlsruhe)

Jeden 3. Samstag im Monat, Dauer vier Stunden, in der **Welfenstraße 13, 76137 Karlsruhe**.

Ein regelmäßig gepflegtes Fahrrad geht seltener kaputt und reduziert den Reparaturaufwand. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass das Fahrrad eine heilende Hand benötigt. Daher möchten wir Ihnen in einem kombinierten Wartungs- und Reparaturkurs an praktischen Beispielen zeigen, wie man sein Fahrrad

Mitgliederversammlung

So., 24.10.2023, ab 18 Uhr

Rantastic, Aschmattstraße 2,

Haueneberstein, Tel. 07221-398011

Ab 18 Uhr Eintreffen, 19 Uhr Mitgliederversammlung des ADFC Baden-Baden•Bühl•Rastatt. Dazu laden wir herzlich ein. Auch Freunde, Bekannte und Gäste sind sehr willkommen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresrückblick
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Finanzreferenten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen:
 - Vorsitzende/r
 - Stellvertretende
 - Kassenprüfende
 - Delegierte Landesversammlung
8. Anträge
9. Sonstiges

regelmäßig überprüft und was man tun kann, wenn doch mal ein Teil den Dienst verweigert.

Was ist der korrekte Luftdruck? Was die richtige Bremsenstellung? Wie flicken Sie einen Schlauch? Wie finden Sie den Fehler in der Beleuchtungsanlage? Das alles zeigen wir Ihnen, damit Ihr Fahrrad Sie auch weiterhin ohne unnötige Pannen überall hinbringt!

Die Gebühr für einen Kurs beträgt 35 €/25 € für ADFC-Mitglieder, Jugendliche bis 16 Jahre zahlen die Hälfte.

Anmeldung:

<https://karlsruhe.adfc.de/neuigkeit/werkstattkurse>

Bildervortrag „Tour durch Frankreich“

Die 2750 km lange „Tour durch Frankreich“ führte über den Rhein-Marne-Kanal nach Paris und über den über den Fernradweg Paris-London nach Dieppe. Entlang der Alabasterküste fuhr Reinhard Jung über Etretat nach Le Havre, bevor er mit seinen beiden Freunden über den Pont de Normandie an die Sandstände südlich der Seine gelangte (es werden Bilder von den Landungsstränden gezeigt). Anschließend führen sie weiter über Bayeux zum Mont St. Michel. Der Weg führt weiter nach St. Malo und über Rennes an die Loire bei Saumur. Sie folgten der Loire aufwärts entlang der Königsschlösser bis Orleans und fuhren nach Briare. Von dort rollten sie über Vezelay nach Dijon und über den Rhein-Rhone-Kanal, über Besançon, Mulhouse, elsässische Weinstraße nach Straßburg und nach Hause.

Reinhard Jung



Vortrag von Reinhard Jung
Wie kommst Du dahin?
Donnerstag, 14.09.2023 um 19 Uhr
(Einlass ab 18 Uhr)
Gasthof Engel in Kohlers Hotel,
Vimbucher Straße 25, 77815 Bühl.
Anmeldungen bis 07.09.2023 unter
adfc-bad@adfc-bw.de
Eintritt frei, Spenden erwünscht





Feierabend-Radtouren

... sind individuell, vielseitig und spannend! Denn jede/r Feierabend-Tourenleiter*in plant ihre/ seine Tour individuell, und da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht wissen wohin es geht, ja die Ziele manchmal auch spontan festgelegt werden, bleibt es immer spannend. Die Feierabendtouren sollen Spaß machen und bieten Gelegenheit, unsere Heimat kennen zu lernen.

Diese Feierabend-Radtouren werden im zweiwöchigen Wechsel vom ADFC Baden-Baden Bühl Rastatt und Schwarzwaldverein Yburg angeboten, Beginn ist von **April bis August um 18 Uhr**, im September um 17 Uhr. Der **ADFC** startet i. d. R. in Bühl am Busbahnhof, der **Schwarzwaldverein** an der Fremersberghalle in Sinzheim, Müllhofener Str. 18. Den Terminplan finden Sie auf den Homepages der beiden Vereine.

Wir unterscheiden **Feierabend-Radtouren**: Sie haben eine Länge von 25–35 Kilometer, dauern so um die 2–2,5 Stunden. Die Fahrgeschwindigkeit in der Ebene ist um die 18 km/h, in der Vorhügelzone entsprechend weniger. Teilnehmen kann, wer ein verkehrstaugliches Trekking-Rad oder ein Pedelec besitzt. Ein Fahrradhelm ist erwünscht!

Tourenleiter	Bühl	Sinzheim
Arno Geiges	Do 22.06.	
Karl Keller		Mi 28.06.
Karl Keller	Do 06.07.	
Gerd Seiert		Mi 12.07.
Karl Keller	Do 20.07.	
Wolfgang Fischer		Mi 26.07.
Doris + Karlheinz Henry	Do 03.08.	
Karl Keller		Mi 09.08.
Doris + Karlheinz Henry	Do 17.08.	
Gerd Seiert		Mi 23.08.
N.N.	Do 31.08.	
Wolfgang Fischer		Mi 06.09.
Karl Keller	Do 14.09.	
Gerd Seiert		Mi 20.09.
N.N.	Do 28.09.	






Und **After Work-Radtouren**: Das Geschwindigkeitsprofil in der Ebene liegt bei 22 km/h und bis zu 500 Höhenmetern. Die Tourenlänge beträgt 25–40 Kilometer, je nach Höhenprofil, und 2,5–3 Stunden Fahrdauer.

Ein Fahrradhelm ist Pflicht! Freizeitsport kann mit Gefahren verbunden sein und Unfälle können nicht gänzlich ausgeschlossen werden.




Angeboten werden die After Work-Radtouren am Dienstag, den 04.07., und am Dienstag, den 01.08., von Gerd Seiert, sowie am Dienstag, den 05.09., von Karl Keller. Start ist in Sinzheim.

ADFC-Fahrradtouren

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club bietet ein vielseitiges Freizeit-Programm an. Alle Touren werden überwiegend auf autofreien Rad-, Feld- und Waldwegen durchgeführt. Einkehrmöglichkeiten sind in der Regel unterwegs vorhanden.

-  Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr, es gilt die Straßenverkehrsordnung (StVO).
-  Technisch einwandfreie Fahrräder und funktionstüchtige Bremsen werden vorausgesetzt.
-  Die passende Pumpe, Flickzeug, Ersatzschlauch und Werkzeug zum Reifen flicken sollten immer dabei sein.
-  Kindern unter 16 Jahren ist die Teilnahme nur in Begleitung Erwachsener gestattet.
-  Eine Anmeldung ist nur erforderlich, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen ist. Bis auf die Fahrt- und Übernachtungskosten ist die Teilnahme für ADFC-Mitglieder und bei VHS-Touren für VHS-

Mitglieder kostenlos. Kurkarteninhaber frei. Spenden sind stets willkommen.

-  Gemeinsam losfahren, gemeinsam ankommen! Wir fahren nur so schnell, dass auch Schwächere mithalten können. Wir bitten aber, das Leistungsvermögen realistisch einzuschätzen, um Enttäuschungen zu vermeiden. Fragen Sie gerne vor der Tour die Tourleitung um Rat.
-  Ausreichende Getränke und eine kleine eiserne Reserve sind mitzuführen.
-  Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Alle Preise, Tourenlängen, Höhenmeter und Wegbeschaffenheiten sind Schätzungen, die sich im Lauf der Tour ändern können.



Schwierigkeitsgrade



Für Ungeübte und Kinder geeignet. Keine nennenswerten Steigungen. Tourenlänge bis ca. 30 km. Fahrgeschwindigkeit in der Ebene 14 bis 16 km/h.



Auch für weniger Geübte geeignet. Bei größeren Steigungen wird auf Schiebende gewartet, kürzere Steigungen sollten aber geradelt werden können. Tourenlänge bis 80 km. Fahrgeschwindigkeit in der Ebene 17 bis 19 km/h.



Gute Kondition erforderlich. Schieben ist auch an längeren Steigungen die Ausnahme. Tourenlänge bis 100 km. Fahrgeschwindigkeit in der Ebene 20 bis 22 km/h.



Sehr gute Kondition erforderlich. Auch an längeren Steigungsstrecken wird nicht geschoben. Tourenlänge deutlich über 100 km oder mit extremen Steigungen oder beidem.

 **Historische 2-Tages-Tour**
Fr. – Sa., 16. – 17.06.2023
155 km • **AUSGEBUCHT!**


Start: 7.30 Uhr

Sportliche historisch-kulturelle 2-Tages-Radtour mit Stadtführungen und Weinprobe. 1 Übernachtung. An-/Abreise mit der Bahn. Begrenzte Teilnehmerzahl. **Nur mit Anmeldung.** Geeignet für Pedelec- und geübte Trekkingfahrer*Innen.

1. Tag: Riegel – Marckolsheim – Colmar – Neu-Breisach – Breisach; Länge 75 km, 60 Hm


2. Tag: Breisach – Riegel – Ettenheim – Lahr – Offenburg Länge 77 km, 480 Hm

Führung: Schwarzwaldverein Yburg, Helga und Karl Keller @ 07223 / 6345

 **Kurstadt-Tour 2023**
So., 18.06.2023 • 20 km

Start: Baden-Baden, Breisgaustr. 19, vor der Eureka, zwischen 11 und 12 Uhr

Nach Abholen der kostenlosen Stempelkarte folgen alle Teilnehmenden der gut ausgeschilderten Route über 20 km und holen an zwei Stempelstellen den Nachweis ab, dass sie der Route geschaffit haben. Ab 14:30 Uhr werden unter allen abgegebenen Stempelkarten wertvolle Preise für Jung und Alt ausgelost, die sofort ausgehändigt werden. Eine Zustellung im Nachhinein erfolgt nicht.

 **Rad-Wander-Woche Luxemburg**
So., 13.08. – Do., 17.08.2023
AUSGEBUCHT!

Von Wasserbillig/Großherzogtum Luxemburg – Luxemburg – Vennbahn – Aachen

Die täglichen Radtouren sind ca. 40–55 km lang und ohne größere Steigungen. Wir benutzen unsere eigenen Fahrräder, die in einem Fahrradanhänger mitgeführt werden.


Geeignet für Trekking-Räder und Pedelecs (e-Bikes).

 30

Tour de Murg historisch
Geführte Radwanderung von Freudenstadt nach Gaggenau
So., 02.07.2023

Start: Freudenstadt, Stadtbahnhof 10.30–16.00 Uhr

Der Arbeitskreis Tourismus Gaggenau lädt zu einer 50-km-Radwanderung entlang der „Tour de Murg“ ein. Unter Leitung von Frank Eisold erfahren Sie entlang der idyllischen Strecke allerhand Historisches und Interessantes zur Geschichte des Murgtals. Strecke und Attraktionen der „Tour de Murg“: Friedrichstal im „Tal der Hämmer“; Erzgrube „Sophia“; Getränkestop in Baiersbronn; Baden-Württembergische Landesgrenze bei Schönmünzsch; Forbach mit historischer Holzbrücke; Papiermacherstadt Gernsbach; Radfahrerkerche bzw. Museum Haus Kast in Gaggenau-Hörden. Ca. 16 Uhr: gemütlicher Ausklang. Für die Teilnahme besteht Helmpflicht! Infos zu Anreise und passenden Ticketangeboten finden Sie unter www.bahn.de/murgtaeler. Anmeldung bei Tourist-Information Baiersbronn, Tel. 07442-84140.


 **Tour Baden-Baden**
So., 17.09.2023 • 80 km

Start: Fahrradbüro, Welfenstraße 13, 76137 Karlsruhe, 10.00 Uhr

40 km eben, hin und zurück 80 km. Eventuell Besuch eines der Museen (Frieder Burda, Kunsthalle, LA8) je nach aktueller Ausstellung und Corona-Lage. Wir radeln über Muggensturm, Kuppenheim und passieren Schloss Favorite. Über den Bahnhof Oos geht es dann hinauf, am Festspielhaus vorbei nach Baden-Baden. Zurück über Rastatt, Ötigheim, Dürmersheim nach Karlsruhe.

Für alle Fälle bitte ein Picknick mitnehmen!

Veranstalter: ADFC Karlsruhe

 **Geführte Fahrradtour „Tour de Murg Kirchentour“**
So., 17.09.2023


Start: Bahnhof Baiersbronn, 10.30 Uhr

10:30 bis ca. 16:00 Uhr. **Anmeldung erforderlich** bei Stefan Fritz 07442 84140;

mail@stefanchristiandfritz.de

Über Baiersbronn, Forbach nach Hörden auf dem Murgtalradweg. Informationen über das Murgtal, insbes. über die Kirchen. Helmpflicht. Abschluss an der Radfahrerkerche Hörden.

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde

 **Goldscheuer-Radtour zwischen Offenburg–Kehl–Goldscheuer**
So., 17.09.2023 • 60 km

Start: 07:30 Uhr


07.30 – ca. 17.00 Uhr. Schöne Radtour durch die Rheinebene, teilweise durch die Rheinauen mit Besichtigung der modernen Kirche in Goldscheuer. An-/Abreise mit der Bahn. Begrenzte Teilnehmerzahl. **Nur mit Anmeldung.** Geeignet für Pedelec- und Trekkingfahrer*Innen.

Führung: Helga + Karl Keller @ 07223 6345

Unsere Termine und Touren:




baden-baden.adfc.de/aktuelles

 **Kein Nikolaus ohne Ro(u)te**
So., 03.12.2023 • 8 km

Start: wird im November auf der Website bekanntgegeben

Wir radeln weihnachtlich klingelnd im Weihnachtsmann-Kostüm eine Runde durch Baden-Baden und erfreuen Passanten. Alle teilnehmenden Weihnachtsmänner und -frauen erhalten auf dem Weihnachtsmarkt ein (heißes) Freigetränk nach Wahl.

Interesse, aber kein Gewand? Unser Tourenleiter hat himmlisch gute Verbindungen zum führenden Weihnachtsmann-Ausstatter und stellt das Kostüm gern zur Verfügung.

Bitte **unbedingt anmelden**, per E-Mail an adfc-bad@adfc-bw.de.



VARIANTE 3 GELB

Ampelkreuzungen	15
Kreuzungen/ Einmündungen	35
Abbiegungen	15
Summe der Problemstellen	65
Autos auf der Strecke	25%

Radschnellweg oder Murks?

Seit dreißig Jahren gehen weltweit Millionen von Radfahrern bei der Critical Mass gegen schlechte Radinfrastruktur auf die Straße. Die aktuellen Planungen zum Radschnellweg Karlsruhe–Rastatt lassen jedoch keine Verbesserung erahnen. Radschnellwege sollen hierzulande die höchste Qualitätsstufe von Radwegen werden. Davon ist bei den aktuellen Planungen zum Radschnellweg Karlsruhe–Rastatt leider nichts zu sehen. Die vom Regierungspräsidium Karlsruhe vorgestellte Vorzugsvariante ist komplett an den Bedürfnissen der Radfahrenden vorbeigeplant. Die Vorzugsvariante (V3, gelb) hat ca. 50 Kreuzungen/Einmündungen, also alle 400 m. Dazu etliche scharfe Abbiegungen.

Ein Radschnellweg kann so nicht entstehen. Dabei gibt es die perfekte Radschnellwegtrasse (V2, blau), wenige Meter weiter östlich. Und für diese gehen wir am 24.06. auf die Straße.

VARIANTE 2 BLAU

Ampelkreuzungen	2
Kreuzungen/ Einmündungen	5
Abbiegungen	2
Summe der Problemstellen	9
Autos auf der Strecke	0%

SO...?



...ODER SO?



DEMO auf der B36 für einen echten Radschnellweg von Karlsruhe nach Rastatt

24.06.2023
14:00 Uhr

Start: Fliederplatz, Karlsruhe Mühlburg
Ziel: Rastatt Marktplatz
Strecke: ca. 20 km

Karte + Infos: karabad.de



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Tourguide – eine Führungsaufgabe

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club ist die Interessenvertretung der Radfahrenden. Wir suchen Menschen, die vorweg fahren. Wir suchen Menschen, die wissen wo's lang geht. Wir suchen Tourenleiter. Radtourenleiter (m/w/d).



Radtourenleiterin / Radtourenleiter
ADFC-Tourguides sind unser "Aushängeschild". Sie verkörpern maßgeblich den Verein bei jeder Radtour. Sie haben Kontakt zu den Teilnehmern und oftmals auch zur Presse. Sie leiten unsere Mitglieder und Gäste auf Radtouren, die Sie auswählen oder neu zusammenstellen. Tagestouren oder Wochenend-Trip? Das bestimmen Sie.

Interesse?

Den Spaß am Rad fahren bringen Sie mit – alles weitere bieten wir. Wir schulen unsere Tourenleiter*innen. Die Schulung hat besonders hohe Priorität. Wir bieten Grundseminare, die sich besonders an diejenigen Tourguides richten, die noch keine solche Fortbildung gemacht haben.

Denn: Eine Radtour muss vorbereitet, ein spannendes Ziel gefunden, Begeisterung geweckt, Fragen der Haftung und Versicherung geklärt, die Dynamik in der Gruppe, ihr Verkehrsverhalten, eventuell auch Pannen gemeistert werden.

Auf all diese Punkte geht die Ausbildung zum ADFC-Tourguide ein.

Weitere Informationen erhalten Sie bei ADFC-BAD@ADFC-BW.de.

**Gewinnen.
Sparen.
Helfen.**
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Die clevere Kombination:

- Jeden Monat die Chance auf tolle Gewinne
- Monatlich vom Lospreis 4 Euro sparen
- Gemeinnützige Projekte in der Region unterstützen

volksbank-pur.de/gewinnsparen

Volksbank pur
persönlich und regional

volksbank-pur.de



aktive Menschen für den Kreisvorstand (m/w/d)

Für engagierte ADFC-Mitglieder und Menschen, die es werden wollen, bieten wir eine Perspektive: Am 24. Oktober 2023 stehen Wahlen zum Vorstand des ADFC Baden-Baden-Bühl-Rastatt an.

Wir suchen Frauen und Männer aus allen Altersgruppen, die überzeugt davon sind, dass die Fahrradförderung der gesamten Gesellschaft nützt. Wir suchen Menschen, die Leidenschaft mitbringen und Aufgaben eigenständig übernehmen. Willkommen sind auch Personen, die bislang kein Amt im ADFC haben.

Wir bieten ein Team aus erfahrenen Vorstandsmitgliedern, das Dich gerne in die Aufgaben einarbeitet. Wenn du Zeit und Engagement für das Ehrenamt plus eine gute Portion Idealismus in die Waagschale wirfst, kannst du aktiv mitgestalten, Ziele und Konzepte entwickeln und in die Umsetzung begleiten. Diese reizvolle Aufgabe steht unter den Vorzeichen

- Mitsprache und Dialog – interessante Kontakte zu Akteuren aus der Gesellschaft im Stadt- und Landkreis
- Einfluss – anspornende Erfolgserlebnisse über die „Alltagsarbeit“ hinaus
- Kooperation – kollegiale Zusammenarbeit aller Vorstandsmitglieder untereinander und mit dem Team der aktiven Mitglieder.

Themengebiete, die im Vorstand zu verantworten sind:

- Radverkehrspolitik
- Ehrenamts- und Freiwilligenmanagement
- Pressearbeit
- Redaktion „FahrRad“
- Marketing und Mitgliederwerbung
- Service für Unternehmen & Radfahrende
- Diebstahlprävention & Fahrradtechnik
- Jugendarbeit

Interesse?
Dann ist Ralph Neining der richtige Ansprechpartner.
Weitere Informationen sind erhältlich per Mail an:
Ralph.Neining@adfc-bw.de

Du kannst auch Teilbereiche der Aufgaben übernehmen, wir freuen uns über **jede** Unterstützung.

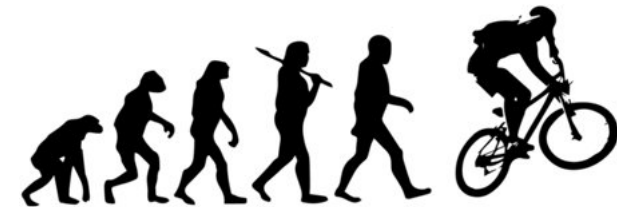


Eine neue Epoche im Erdzeitalter hat begonnen: das „Velozän“

Eine humorvolle Würdigung zur Geburt eines neuen erdgeschichtlichen Abschnittes im Frühjahr 2021 n. Chr. von Oliver Haungs

In der Erdneuzeit ist nach dem Pleistozän, das sich durch das Aufhören des Vulkanismus und der Herausbildung der Mittelgebirge auszeichnete und in dem sich der Mensch rasch entwickelte, und dem Holozän, in dem sich die Vergletscherung zurückbildete und sich die heutigen Landschaftsformen sowie unsere heutige Pflanzen- und Tierwelt ausprägten, eine neue prägende Epoche angebrochen, das Velozän, auch Fahrradzeitalter genannt.

Mit anderen Worten, was in Jahr Millionen von der Erde geschaffen wurde, strebt der Vollendung entgegen. Nachdem Täler, Ebenen, Meere, Flüsse und Gebirge geschaffen wurden, alles reichlich mit Naturschönheiten ausgestattet wurde, der Mensch sich entwickelt und seine Liebe zum Fahrrad



kultiviert hat, hat die Evolution in einem genialen zeitgeschichtlichen Plan alle Voraussetzungen geschaffen, sowohl freudvollen Sport, Genussfahrten in der Natur, als auch einfache Zweckturen zu ermöglichen. Ob Fahrten zur Arbeit, zur Belieferung von Kunden, für die Anfahrt von Handwerkern, zum Einkaufen, zu einer Besuchsfahrt oder zur Erholung und in den Urlaub, alles ist machbar mit dem Rad.

Dieses wird in die Geschichtsbücher eingehen durch die umweltfreundliche Erschließung der Natur durch Radwege, Trails, Radspuren, Fahrradstreifen und Radschnellwege. Die Entwicklung des Fahrrades in der neuen Epoche zeichnet sich aus durch eine Explosion in der Artenvielfalt, wo sich künftig zu den Klassikern des schlichten Herren- und Damenrades neue Mu-

tanten gesellen in Form von Mountainbikes, City-, Urban-, Compactbikes, Kinderräder, Fun- und Fatbikes, Renn-, Klapp-, Lasten- und Liegeräder u. a. und das alles bei Bedarf auch mit E-Antrieb. Für jeden Geschmack und Verwendungszweck das Richtige.

Startschuss für diese Wandlung zur rasant steigenden Wertschätzung vom ohnehin schon umweltfreundlichen und Fitness stärkenden Vehikel hin zum nützlichen Alltags-Tool, das sogar vor Ansteckung schützen kann, einen fit und gesund hält, angeschlagene Psychen wieder erstarren lässt durch sinnvolle Bewegung an der frischen Luft, gab die Corona Krise. Sie versetzt

die Fahrradindustrie regelrecht in einen Boom. Gleichzeitig verursacht sie einen nachhaltigen Schub beim Re-

formieren unserer althergebrachten Mobilität. Neue Verkehrsräume werden dieser Fahrzeugspezies eingeräumt. Die alleinige Dominanz des Autos weicht einer Kompromisslösung aller Verkehrsteilnehmer zu einer friedvollen Koexistenz miteinander.

Dass sich mit so einem attraktiven Fahrzeug wie dem Fahrrad auch noch elementare Verkehrsprobleme, Platznot und Verbesserungen der Luftqualität in Kommunen lösen lassen und nicht zuletzt auch ein Beitrag zur Verhinderung der Erderwärmung geleistet werden kann, zeigt die herausragende Qualität, der 1817 von Karl Freiherr von Drais erfundenen Laufmaschine, dem heutigen Fahrrad. Der Evolutionsschritt vom *homo sapiens* zum *homo birota vehi*, dem massenhaft Rad fahrenden Menschen ist vollzogen.



Startklar: Das Luftboot trägt Faltrad sowie Gepäck und hat Platz für den Skipper

Amphibisch unterwegs – multimodal mit Faltrad und Luftboot

Wäre es nicht wunderbar, sowohl auf der Straße als auch auf dem Wasser ausschließlich mit Muskelkraft (human powered) unterwegs zu sein? Das fragte sich unser Autor im ersten Teil. Hier die Fortsetzung seiner ungewöhnlichen Tour.

Am 14. Oktober 2019 war es soweit, das perfekte Ausflugswetter lockte mit blauem Himmel und Windstille. Mit mehr als 20 Grad war es fast sommerlich warm. Um 10:30 Uhr fuhr ich los, nachdem ich Boot, Sitz, Doppelpaddel, Pumpe und Schwimmweste mit zwei Zurrgurten auf dem Hänger gesichert hatte. Die ca. 6 km von Zuhause bis Auenheim legte ich in 20 Minuten zurück. Beim Anfahren und bei der Steigung über die Autobahnbrücke ist das Zusatzgewicht schon deutlich zu spüren. Ebenerdig rollt der Hänger hingegen leicht und folgsam hinter dem Rad.

Die Moder ist mein Lieblingsfluss hier im Elsass, meist nutze ich die Uferwiese an der Brücke bei Auenheim als Einstiegsstelle. Ungefähr eine halbe Stunde brauchte ich, bis das Boot aufgepumpt und startklar war. Das Faltrad verzurrte ich im Heck, die Räder des Hängers verschwanden im Bug, den flach zusammengefalteten Hänger konnte ich vorne auf dem Boot festmachen. Nun noch Schwimmweste und Rucksack ins Boot, dann stieß ich mich mit dem

Doppelpaddel vom Ufer ab. Das Boot glitt über die flache Kiesbank, nach einigen Paddelschlägen war ich in der Mitte des Flüsschens, mit der zunehmenden Strömung nahm ich Fahrt auf und war in der spätsommerlichen Auenlandschaft unterwegs.

Es fühlte sich großartig an – mitten in der Natur, in dieser paradiesischen Flusslandschaft. Kein Lärm, kein Gestank, kein Verkehr, Natur pur. Ein unbändiges Gefühl von Freiheit! Schließlich konnte ich jederzeit meine Route ändern, am Ufer anlanden und meine Tour mit neuem Ziel per Rad fortsetzen.

Für die 17 Kilometer stromab bis zur Mündung der Moder in den Rhein nahe Iffezheim war ich knapp 3 Stunden unterwegs. In einer der letzten wunderschönen Flussschleifen in der Nähe von Fort Louis machte ich auf einer Kiesbank Rast. Nach der kleinen Pause zog ich die Schwimmweste an, denn bei der nächsten Etappe auf dem Rhein musste ich mit Schiffsverkehr und Wellengang rechnen.

Die letzten 2 Kilometer vor der Mündung in den Rhein geht es auf einem kanalartigen Abschnitt am großen Deich der Staustufe Iffezheim entlang, man unterquert die Brücke mit der Schnellstraße, welche die deutsche A5 mit der französischen A35 verbindet.

Dann endlich, kurz vor der Wintersdorfer Brücke, kam ich ins Fahrwasser des Rheins. Auf Gegenkurs war dort gerade ein Bagger-schiff – es kontrolliert ständig die Tiefe der Fahrwasserrinne, bei Bedarf wird gebaggert, damit für den Frachtverkehr stets genug Wasser unter dem Kiel gewährleistet ist.

Der Ritt auf dem Rhein wurde dann recht bewegt, auf den knapp 7 Stromkilometern bis Münchhausen hatte ich keine Zeit für Fotos. Unablässig musste ich paddeln und steuern, die Wellen und der Schiffsverkehr erforderten meine ganze Aufmerksamkeit, denn es waren zahlreiche Frachter und Schubverbände auf diesem Streckenabschnitt. Oft kamen die Wellen aus mehreren Richtungen gleichzeitig. Die flussauf fahrenden Frachtschiffe erzeugen einen Sog, der den Wasserspiegel um ca. 20 cm absenkt und kräftige Strudel über den Bühnen am Rand der Fahrinne erzeugt. Kaum hatte mich ein Schiff passiert, musste ich schauen, dass ich im schrägen Winkel über seine Heckwellen komme, damit mir kein Wasser ins Boot schwappt.

Bei Münchhausen bog ich dann aus der Fahrinne nach Westen in das Mündungsdelta der Sauer ein. Endlich wieder glattes Wasser! Und beschauliche Ruhe, schilfbesäumte Ufer, Fischerkähne, Schwäne, Kanada-Gänse und Enten – noch eine kleine Weile genoss ich die friedliche Stimmung im Naturschutzgebiet der Saueremündung. Dann legte ich in der Nähe der Brücke an und entlud mein Kajak. Meine Sportuhr attestierte 23 km und 3,5 Stunden auf dem Wasser.

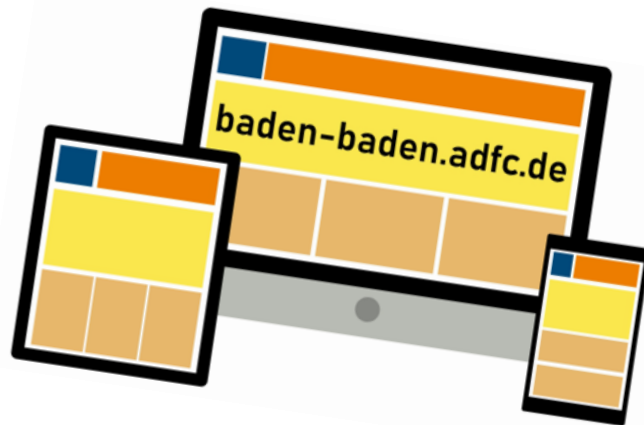
Kurz nach 16 Uhr habe ich mich dann mit Faltrad und Anhänger auf den Heimweg gemacht. Über den Pamina-Radweg ging es auf der Krone des Hochwasserdamms durch die Rheinauen bis Neuhäusel, dann über Roesch-

woog zurück nach Soufflenheim. Der kleine Hänger folgte brav, mit fast 20 km pro Stunde ging es flott Richtung Süden und stromauf. Das war auch angesagt, denn die Sonne stand mittlerweile schon tief im Westen. Nach 27 km und eineinhalb Stunden mit dem Rad kam ich dann Zuhause an. Erschöpft, aber zufrieden. Mein erster amphibischer Ausflug nur mit Muskelkraft, ein schönes Erlebnis! Meine erste multimodale kleine Tour – erfolgreich gemeistert.

In der kommenden Saison möchte ich mal einen kombinierten Ausflug auf den Spuren von Alfred Baumgartner (s. 2_2020) unternehmen – der Hochrhein bei Waldshut soll landschaftlich sehr reizvoll sein. Für diese amphibische Tour möchte ich Zug und Boot kombinieren. Auf dem Weg von der Bahn zum Wasser und zurück möchte ich das Boot im Packsack mit der kleinen teleskopierbaren Sackkarre transportieren, die ich für diesen Zweck schon vor geraumer Zeit bei einem Discounter gekauft habe. Ich freue mich schon auf dieses nächste kleine Abenteuer. Mal sehen, vielleicht hat jemand aus meinem Freundeskreis Lust mitzukommen – schließlich ist das Boot ein Zweisitzer.



Unser Autor Clemens Winter publiziert auch auf der Seite der Muskelkraftbewegten (hgv.org).



Webauftritt neu gestaltet

Im Rahmen des Projekts "Einheitliche Webpräsenz für ADFC-Gliederungen" stellte der Bundesverband allen Gliederungen eine neue Internetseite zur Verfügung. Auch der Kreisverband Baden-Baden gestaltete seine Webpräsenz neu. Seit Juni 2021 ist sie unter baden-baden.adfc.de erreichbar. Die bisherige Adresse wird nicht mehr genutzt.

Schlank, modern und nutzerfreundlich ist der neue Webauftritt: Statt vieler Menüpunkte oder einer tiefen Navigationshierarchie mit vielen Unterseiten punkten die neuen Gliederungsseiten mit einer zeitgemäßen Gestaltung. Dadurch finden sich Besucher*innen der Website sofort zurecht und können sich ganz einfach über die jeweilige Gliederung informieren.

Direkt vor Ort und Teil des großen Ganzen

Durch die Mischung aus selbst erstellten Inhalten und solchen von Landes- oder Bundesverband können Gliederungen ihre regionalen Aktivitäten optimal präsentieren. Sie zeigen zugleich, dass sie ein wichtiger Teil des Gesamtverbands sind.

„Das war eine Fleißarbeit“, lobt Ralph Neininger, Vorsitzender des Kreisverbands. Das Lob gilt Klaus Mutterer. Er ist als Webmaster für den lokalen Auftritt des Fahrrad-Clubs im Internet zuständig. „Die Struktur der neuen Website unterscheidet sich an vielen Stellen von dem bisherigen Aufbau“, erläutert dieser. „Das Ergebnis ist deutlich moderner und freundlicher.“ Das Radtouren- und Veranstaltungsportal ist eingebunden. Es zeigt lokale und bundesweite Termine und Radtouren. „Auf der Startseite nach unten scrollen und schon sind die aktuel-

len Veranstaltungen und Touren sichtbar“, sagt Webmaster Mutterer. Ein Klick auf die jeweilige Veranstaltung führt zu den Details.

Aktuelle Inhalte

„Durch die Möglichkeit, Neuigkeiten und Pressemeldungen automatisch vom Landes- und Bundesverband einzuspielen, ist unsere Website tagesaktuell und zeigt, dass sie Teil der Diskussionen und Entwicklungen des Gesamtverbands ist“, betont er.

Selbstverständlich kann jede Gliederung auch beliebig viele eigene Neuigkeiten und Pressemeldungen veröffentlichen. Wer Berichte (möglichst mit Bildern) zu Radthemen veröffentlichten will, kann sich an ihn wenden.

Die Funktionen sind benutzerfreundlich und zeitgemäß umgesetzt. Sie sind automatisch auf allen Endgeräten abbildbar. „Auch die Bilder reagieren responsiv, d. h. sie passen sich den jeweiligen Endgeräten der Nutzer an“, erläutert Mutterer.

Wer den untenstehenden QR-Code mit dem Smartphone ablichtet, kann sofort surfen.

www.baden-baden.adfc.de




BULLS CUBE Elettra FLYER GREEN MEYER Kalkhoff KOGA KOTZ

Darauf fahren wir ab!

radhaus kastner

Friedrichstraße 134
76456 Kuppenheim

Fon 0 72 22 - 4 86 86
www.radhaus-kastner.de

KTM MAXCYCLES PEGASUS PUKY riese und müller RIXE SPECIALIZED utopia ZENO

Impressum

Titelbild: Überholabstand 1,50 m

Bilder: AOK, Sabine Himmelstein, Moritz Dekorsy @, Peter Hannemann @, Reinhard Jung, Karl Keller @, Beate Link, Klaus Mutterer @, Ralph Neininger @, Robert Stephan @, Clemens Winter und viele andere

Redaktion und Texte: Martina Berghaus @, Moritz Dekorsy @, Reinhard Jung, Karl Keller @, Hannah Mirol-Stroh @, Inka Müller @, Klaus Mutterer @, Ralph Neininger @ (V.i.S.d.P.), Clemens Winter und alle aufgeführten Tourenleiter

Papier: 80 g/m² Envirovalue (100 % Recycling)

Druck: NaberDRUCK GmbH Hügelsheim

Verlag: MSV Medien Baden-Baden GmbH, Schulstraße 12, 76532 Baden-Baden, www.msv-medien.de

Herausgeber: ADFC Baden-Baden · Bühl · Rastatt, Metzgerstraße 41, 76530 Baden-Baden

Gestaltung: Ludger Hörmann-Mensink, Lengerich (Westf.), lubehoer@posteo.de

Unser Magazin „FahrRad“ ist kostenlos erhältlich und wird den ADFC-Mitgliedern zugeschickt. Gerne senden wir es auch Ihnen zu. Bitte werden Sie Mitglied und unterstützen Sie damit die Ziele des Vereins und die Arbeit vieler Ehrenamtlicher.



Gedrucktes Magazin ist beliebter Favorit

Es ist gut, die Wünsche und Erwartungen der Mitglieder zu kennen. Durch Antworten von 40 Mitgliedern auf einen Fragebogen weiß der Vorstand des Kreisverbandes Baden-Baden nun etwas mehr. Hier die wichtigsten Erkenntnisse.

Das Interesse an Themen verteilt sich gleichmäßig auf Verkehrspolitik, Lokales, Aktionen und Radtouren. Verkehrspolitik wurde dabei überwiegend von Männern angekreuzt.

Es antworteten ausschließlich Rentner (70 %) und Berufstätige (30 %). Schüler und Studierende waren nicht darunter. Das zeigt auch die Altersstruktur mit 72 % über 60-Jährigen. Zwanzig Prozent waren zwischen 40 und 59 Jahre alt, keine zehn Prozent waren jünger.

Beliebtestes Medium zur Information ist das Magazin *FahrRad*. Rund 85 % lesen in jeder Ausgabe bis zu 30 Minuten oder schauen immer mal wieder hinein. Mit deutlichem Abstand folgt das Internet (baden-baden.adfc.de) das knapp 30 % nutzen. Fast ein Fünftel kennt diese Seite nicht oder hat kein Internet. Das

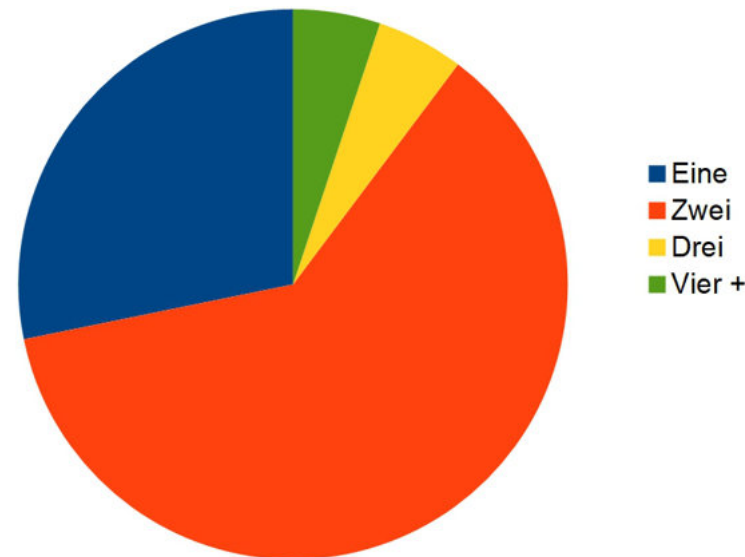
Veranstaltungsportal wird noch weniger genutzt und Facebook hat kaum Bedeutung.

Daher passt es, dass das Magazin als gedrucktes Heft von mehr als zwei Dritteln sehr wichtig eingeschätzt wird. Nur 15 % würde eine E-Mail mit Link als ausreichend ansehen. Rundmails werden von über 80 % immer oder manchmal gelesen.

„Es freut mich, dass 97,5 Prozent der Antworten zeigen, dass sie mit der Arbeit des ADFC zufrieden oder sehr zufrieden sind“, sagt Kreisvorsitzender Ralph Neining. „Wir werden am gedruckten Magazin festhalten“, bekräftigt er.

Seit 2021 ist der Webauftritt modernisiert und die Darstellung angepasst. „Die Seiten sind auf Smartphones besser lesbar“, sagt Webmaster Klaus Mutterer und hofft auf höhere Akzeptanz.

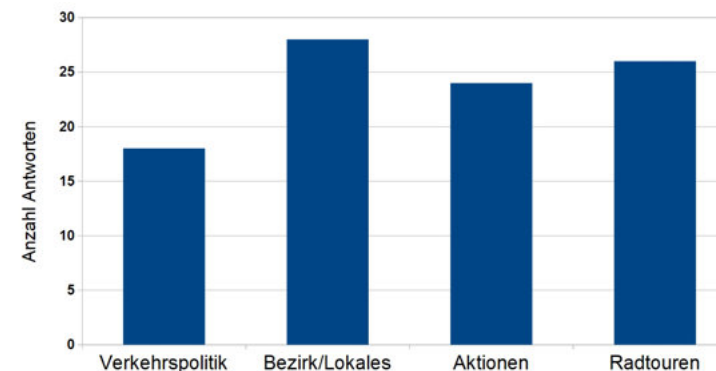
Wie viele Personen lesen FahrRad?



vitäten sollten auf alle Fälle im Internet oder per Telefon auf Aktualität geprüft werden“, rät Mutterer. Dort sind auch die Veranstaltungen der angrenzenden Kreise Karlsruhe und Ortenau stets aktuell.

Fast die Hälfte der Befragten wünscht sich mehr Berichte über Radthemen aus dem Murgtal. Dann folgen Offenburg (37 %) und Karlsruhe (rund 30 %). Mehrfachantworten waren möglich. „Das Murgtal soll aus dem Windschatten der Berichterstattung heraus“, findet Kreisvorsitz Martina Berghaus und meint weiter „Hinweise, Texte und Bilder sind willkommen“.

Einen Vorteil hat das gedruckte Heft: Es wird weitergereicht. Über 2/3 gaben an, dass es mehrere Personen lesen. Und 3/4 der Antwortenden gibt das Magazin *FahrRad* an andere Personen weiter. Das ist erfreulich.



Welche Themen lesen Sie am Liebsten?

Termine über mehr als ein halbes Jahr stabil zu planen wird in turbulenten Zeiten nicht einfacher. Eine Radbörse oder ein Vortrag wurde im gedruckten Magazin vor Monaten geplant und möglicherweise inzwischen verschoben. „Akti-

Zwei der Einsendungen wurden wie angekündigt ausgelost. Die Gewinner erhielten je eine schöne Porzellantasse. Natürlich mit Fahrradmotiv.



Rheinau-Pub

**Restaurant, gemütliche Kneipe und großer Biergarten ...
Wer das sucht, der ist im Rheinau-Pub genau richtig.**

Über 35 Jahre gibt es den Rheinau-Pub schon in Rastatt, im Stadtteil Rheinau. Bekannt ist der Pub aber nicht nur wegen seiner guten Küche, sondern auch, weil es regelmäßige Events gibt. Viele kommen auch gerne zum Karten spielen her.

1983 von Dietmar Licht als klassische Kneipe eröffnet, entwickelte sich das Rheinau-Pub nach einigen Umbauten und Modernisierungen zum Speiselokal mit uriger Atmosphäre.

„Ich bin Gastronom – die Freizeit ist knapp“, sagt er. „Zum Ausgleich fahre ich gerne Rad. Und im Urlaub mieten meine Frau und ich uns Fahrräder und erkunden das jeweilige Gebiet.“ Seit mehreren Jahren fördert Licht den ADFC.

Der Rheinau-Pub ist mehr als ein Pub ...

... nicht nur die Kneipe für den Abend, mit Cocktails und warmer Küche bis spät in die Nacht, sondern auch der richtige Ort für das gemütliche Feierabendbier oder das zwanglose Abendessen mit Kindern.

Rund um die Theke breitet sich urige Kneipenatmosphäre aus. Dort sitzen oft Stammgäste, man spielt Dart oder schaut Fußball auf der Großbildleinwand. Ruhiger und gediegener geht es im modernen Nebenzimmer zu. Dort hält auch der ADFC seine Radlertreffen ab.

Bei warmem Wetter zieht man auf die schöne überdachte Terrasse oder in den begrünten, nett dekorierten Biergarten um. Ein Glas Bowle, ein Whiskey oder ein Radler und gute Gespräche – hier lässt es sich aushalten. Vor allem wenn Dietmar bei schönem Wetter eine seiner Grill-Aktionen startet!

Für Hungrige gibt es zum Beispiel Putenschnitzel und saftiges Steaks, Salate, Toasts und Baguettes und manchmal (nicht nur im Winter!) sogar Wild. Inhaber Licht ist selbst passionierter Jäger und kennt sich mit der Zubereitung bestens aus. Im Jagdrevier sieht er auch per Fahrrad nach dem Rechten.

„Musikveranstaltungen, Mottopartys mit DJ, Sportevents oder kulinarische Abende bieten Abwechslung“ sagt Licht. „Jeden Mittwoch freut sich Quizmaster Andreas auf Gäste“, ergänzt er.

Überhaupt scheint es auch an seinem Team zu liegen, dass die Gäste aus der ganzen Umgebung kommen – manche von ihnen fahren dafür sogar dreißig Kilometer weit. Raucher und Nichtraucher, Jugendliche und Ältere fühlen sich hier wohl. Radfahrende lassen hier gerne eine Tour ausklingen.

**Rheinau-Pub • Lindenstraße 1 • 76437 Rastatt
Tel.: 07222 24711 (ab 17.30 Uhr)**



ADFC dankt allen Fördermitgliedern und Inserenten

Rehm Motorräder und Fahrräder Kuppenheimer Str. 3, 76532 Baden-Baden, www.zweirad-rehm.de ☎ 07221-8822
Zweirad-Fuhr Altgaß 7, 77815 Bühl, www.zweirad-fuhr.de ☎ 07223-801117-9
2-Rad Fachmarkt Haak Nordring 22, 76473 Iffezheim, www.fahrrad-haak.de ☎ 07229-1846784
Zweiradhaus Kölmel Lindenstraße 5, 76437 Rastatt, www.zweirad-koelmel.de ☎ 07222-23928
Radhaus Kastner Friedrichstr. 134, 76456 Kuppenheim, www.radhaus-kastner.de ☎ 07222-48686
BamBuk E-Trikes & Tandems Yburgstr. 16a, 77815 Bühl ☎ 07223-9425877

Zweirad-Hirth Am Federbach 14, 76316 Malsch, www.zweirad-hirth.de ☎ 07246 5000
Rad + Tat GmbH Waldstr. 58, 76133 Karlsruhe, www.RadundTat.net ☎ 0721-222 36
Draisin Von-Drais-Str. 35, 77855 Achern ☎ 07841-66770

Computerprobleme? – Wir lösen sie! DIP Service, Christian Giller, 76547 Sinzheim ☎ 07221-991228
Spielwiese gGmbH Private Kindertagesstätten in Gernsbach, Muggensturm, Malsch, Rastatt, Loffenau ☎ 0174-2091773
Radfahrerkirche Hörden c/o Evang. Lukasgemeinde, Furtwänglerstr. 12a, 76571 Gaggenau ☎ 07225-713 58
Steuerberater Ralph Neining Metzgerstr. 41, 76530 Baden-Baden, www.neining.com ☎ 07221-8019 823
Kohlers Hotel und Speiselokal Engel Vimbacher Str. 25, 77815 Bühl-Vimbuch, www.engel-vimbuch.de ☎ 07223-93990
GEROLDSAUER Mühle Geroldsauer Str. 54, 76534 Baden-Baden, www.geroldsauermuehle.de ☎ 07221 996 468-0
Arge Radbox Grötz-Müller Jahnstr. 19, 76571 Gaggenau, www.fahrradbox.de ☎ 07225-968141
Georg Schmälzle – Biologisches Obst und Gemüse Hofmattstr. 40, 76547 Sinzheim-Müllhofen www.schmaelzle.com ☎ 07223-6361
Praxis für Physiotherapie Thomas Löffler & Michael Fichtner, Wilhelmstr. 6, 76530 Baden-Baden ☎ 07221-9736040
Rantastic GmbH Kleinkunsthöfen Aschmattstr. 2, 76532 B.-Baden, www.rantastic-kleinkunst.de ☎ 07221-398011
Sanitherm Schafbergstr. 6, 76534 Baden-Baden ☎ 07221-994965
Gymnasion Fitness- und Gesundheitscenter Dr.-Schleyer-Str. 1, 76437 Rastatt, www.gymnasion.de ☎ 07222- 23046
Demeter Gärtnerhof Decker Ottenhofener Str. 27, 77815 Bühl-Weitenung, www.gaertnerhofdecker.de ☎ 07223 8062230
Rheinau-Pub Dietmar Licht Lindenstr. 1, 76437 Rastatt, www.rheinau-pub.de ☎ 07222-24711
Schwarzwaldpflege Dominic C. Hippert e. K. Murgtalstraße 69, 76571 Gaggenau ☎ 0171-7798065
Claus Reformwaren Kiefernstr. 11, 76532 Baden-Baden, www.claus-gmbh.de ☎ 07221-5096-0



ADFC Fördermitgliedschaft

Der ADFC will die Verkehrswende – mit dem Fahrrad im Mittelpunkt. Es geht jedoch nicht nur ums Fahrrad. Es geht vor allem um die Lebensqualität von Menschen. Der ADFC will von der autogerechten Stadt hin zur menschenfreundlichen Stadt. Unternehmen und Institutionen sind herzlich eingeladen, uns dabei zu unterstützen und die besonders wichtige Arbeit

vor Ort in den Städten und Gemeinden voran zu bringen. Mit einer ADFC-Fördermitgliedschaft wird die wertvolle, ehrenamtliche Arbeit der ADFC-Gliederungen finanziell und ideell unterstützt.

Jetzt Fördermitglied werden: Besuchen Sie unsere Webseite unter www.adfc.de/foerdermitglied

Jetzt Mitglied beim ADFC werden:

Name, Vorname Geburtsjahr

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon (freiwillig) Beruf (freiwillig)

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/vorteile.

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (66 €) 22-26 Jahre (33 €)

Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)
Ich bin minderjährig. Mein/e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des/der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (78 €) 18-26 Jahre (33 €)

IM ERSTEN JAHR ZAHLEN EINSTIEGSMITGLIEDER NUR 19 € - EGAL, OB ALS EINZELMITGLIED ODER FÜR EINE FAMILIEN-/HAUSHALTSMITGLIEDSCHAFT.

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Weitere Familienmitglieder können unter www.adfc.de/mitgliedschaft/aenderung-familienmitglieder nachgemeldet werden.
Bitte die Login-Daten für den Mitgliederbereich bereithalten.

Name, Vorname E-Mail Geburtsjahr

Name, Vorname E-Mail Geburtsjahr

Name, Vorname E-Mail Geburtsjahr

Zusätzliche jährliche Spende: €

Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in

DE
IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen) Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung. Aktionscode:

Datum, Unterschrift

(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des/der Erziehungsberechtigten)

Hier finden Sie den Link zu unserer Datenschutzerklärung: www.adfc.de/mitgliedschaft.
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V., Mohrenstraße 69, 10117 Berlin, 030 2091498-0, kontakt@adfc.de

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**



„Ich bin Mitglied im ADFC, weil jede Stadt sichere Radwege braucht.“

Carolina, 30, aus Berlin

Mach dich mit uns stark für guten Radverkehr: adfc.de/mitgliedschaft
Inklusive: 24h-Pannenhilfe | Versicherungen | Erm. Touren | Radwelt-Magazin



Die deutsche Sprache sagt man kann sehr lange Wörter bilden Fahrradständer zum Beispiel Doch das weckt den Ehrgeiz Viele der guten Eigenschaften des Rades wie beispielsweise Klimaschutz in einem Wort unterzubringen das wäre das Ganze zudem mit einem für Radfahren sehr nützlichen Gebrauchsgegenstand Klammern auf das ist auch bereit ein langes Wort Klammer zuzuverknüpfen wäre noch besser Das würde dem Fahrrad dem Gebrauchsgegenstand und dem Gebrauchsgegenstand aufstellenden Ladenein hippe und pfiffiges Image geben und der Oberdonaudampfschiffahrtsgesellschaft das linguistische Wasser abgraben So machen wir es ohne Punkt und Komma Ob das eine schöne Idee hat Fragezeichen

So erreichen Sie den  **adfc**
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Steht ein @ hinter einem Namen, ist diese Person erreichbar nach dem Muster: **Vorname.Name@adfc-bw.de**
Beispiel: **Klaus.Mutterer@adfc-bw.de**

Adressen

ADFC Baden-Baden Bühl Rastatt

Metzgerstraße 41, 76530 Baden-Baden
Tel. 07221-945684, Fax 07221-64995
adfc-bad@adfc-bw.de

Vorsitzender:

Ralph Neininger @ 07221-9 456 84, 0176-23291044

Stellvertreterin:

Martina Berghaus @ 0176-23260046

Ansprechpartner

für **Radtouren** sind die bei der jeweiligen Tour aufgeführten Tourenleiter und Klaus Mutterer @ 07245-109749, 0151-10707058

Codierung:

(BH) Rainer Zimmer @ 0177-8049153
(RA) Robert Stephan @ 0170-6141429

Kinder, Familien:

Sabine Huck @ 07221-399684, 0174-2091773

Behinderte:

Eckhard Seltmann @ 07224-651060

Sinzheim:

Frank Hindorf @ 07221-83453, 0157-33265735

Bühl:

Karl Linz @ 07223-9946529
Arno Geiges @ 07223-40171, 0157-54635783

Rastatt:

Inka Müller @ 0151 1519 0025
Rainer Hörner @ 0173 4587444
Michael Maier @ 07222-35908

Kuppenheim:

hans-joerg.binder@adfc-bw.de

Durmersheim:

Klaus Mutterer @ 07245-109749,
0151-10707058

Ottersweier:

Kurt Paulus @ 07223-24636

Lichtenau:

Peter Hannemann @ 07227-3742,
0152-57890585

ADFC-Infostände:

Joe Frietsch @ 0172-7209678

Rollerprojekt:

Joachim Makowsky, Roller-BAD@adfc-bw.de

Open Bike Sensor:

Robert Stephan @ 0170-6141429

<https://baden-baden.adfc.de>

betreut Klaus Mutterer @

Gemeinnützigkeit

Mit Bescheid vom 27.11.2020 bestätigt das Finanzamt, dass der ADFC-Kreisverband Baden-Baden Bühl Rastatt steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken dient und durch Förderung von Unfallverhütung und Sport berechtigt ist, für Spenden Zuwendungsbescheinigungen auszustellen.

Zahlungen und Spenden

bitte an den ADFC Baden-Baden
Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
IBAN DE28 6625 0030 0003 0067 56
BIC SOLADES1BAD
Volksbank pur
IBAN DE28 6619 0000 0084 7195 01
BIC GENODE61KA1

Weitere ADFC-Adressen

Kreisverband Ortenaukreis:

Jana.Schwab@
Ortenaukreis@adfc-bw.de

ADFC Offenburg:

Monika Kunschner@ 0157-79030936
Franz Laible @ 07805-59965
offenburg.adfc.de

Kreisverband Karlsruhe:

Infoladen, Welfenstraße 13, 76137 Karlsruhe
Karlsruhe@adfc-bw.de,
karlsruhe.adfc.de

Kreisverband Pforzheim-Enz:

Markus Lederer @
Kiefernstraße 18, 75334 Straubenhardt
Pforzheim@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/pforzheim

Kreisverband Horb-Freudenstadt:

Hans Erwig @ 07441-892689
Briegelstraße 1, 72250 Freudenstadt
www.adfc-bw.de/freudenstadt

Kreisverband Freiburg:

Salzstraße 1 (Eingang Dreherstraße)
79098 Freiburg
Freiburg@adfc-bw.de, freiburg.adfc.de

Landesverband Baden-Württemberg:

Reinsburgstraße 97, 70197 Stuttgart
Tel. 0711-504794-10, Fax -19
info@adfc-bw.de, bw.adfc.de

ADFC Bundesverband www.adfc.de:

Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin
Tel. 030-2091498-0, Fax -55, kontakt@adfc.de
Service & Verwaltung
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
Tel. 0421-34629-0, Fax -50, service@adfc.de

Zuhause ist, wo
Träume wahr werden.

Wir machen aus Ihrem Haustraum
Ihr einzigartiges Traumhaus.

HEINZ VON HEIDEN
MASSIVHÄUSER

Das ist Dein Haus.



Stadtbüro und Musterhaus Kuppenheim
Fritz-Minhardt-Str. 2/2, 76456 Kuppenheim
Tel. 07222 - 1599932, 0151- 40204332
h.obert@massiv-bau.de
www.massiv-bau.de

JETZT PROBEHEFT BESTELLEN

JETZT
gratis testen!

Eine Ausgabe kostenfrei bestellen.*

* Nur solange der Vorrat reicht.
Endet automatisch, keine Kündigung notwendig.



► www.wir-leben-outdoor.de/probeheftbestellung

MSV Medien Baden-Baden GmbH | Schulstraße 12 | 76532 Baden-Baden
Tel. +49 7221 9521-0 | Fax +49 7221 9521-45 | info@msv-medien.de | www.msv-medien.de

MSV MEDIEN